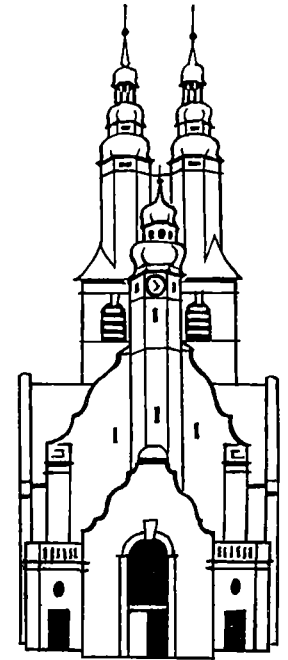


Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 156

Januar–Februar 1981

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Frieden – schalom – peace – mir – eirene – ahoto – paz – pax – fred – beke – vrede – pace – pingan – taikas – paix – heiwa – shanti – salem – salamun – pokoi. 20 x Frieden. Jedem in seiner Sprache. Zum neuen Jahr erhoffen und erbitten wir uns Frieden für alle Völker. Für jeden Menschen verständlich und für alle zu erfahren. Auch allen Gemeindegliedern der Friedenskirche wünsche ich Frieden in vielen Gestalten – keinen Krieg – sozialen Ausgleich – Harmonie in den Häusern – Eintracht in der Familie – bewältigte Konflikte – Verstehen zwischen Alten und Jungen – Zufriedenheit – Toleranz – offene Aussprache – Gelassenheit – Herzensfrieden.

Aber keinen Stillstand. Frieden muß voller Leben sein. Er ist immer neu zu gewinnen und zu bewahren. Wir müssen daran arbeiten. Es ist die wichtigste Aufgabe, die vor uns allen liegt.

Welche Akzente wird das neue Jahr in unser Leben setzen? Welche Schwerpunkte setzen wir?

Man kann unser Tun und unser Reden daran testen, den Ablauf eines Tages, den Ertrag eines Jahres: Habe ich Frieden gefördert oder behindert? Habe ich Konflikte verschärft oder entschärft? Sind meine Worte Brücken des Verstehens oder Gräben der Trennung geworden? Habe ich mich vorgedrängt oder zurückgenommen? War die Zeit erfüllt oder verthan?

Ich weiß nicht, ob es mir gelingt, so bewußt mit meinen Tagen umzugehen. Aber ich möchte es gern. Frieden kommt nicht mehr automatisch aus unserer Verträglichkeit – wenn wir die wenigstens hätten! In der Hektik unserer Tage, in den komplizierten Zusammenhängen unseres modernen Lebens sind starke Kräfte am Werk, die uns empfindlich, gereizt, aggressiv machen. Man kennt die Mechanismen. Harmlose Worte kommen beim anderen mit Mißver-

ständnissen geladen an. Was gut gemeint war, gerät unter der Hand zum Zündstoff neuen Streites. Wo ich bloß mein eigenes Interesse wahrnehme, verletze ich die Lebensrechte anderer. Wer bloß sagt: „Ich bin eben so. Ihr müßt mich nehmen, wie ich bin!“ schafft Unfrieden auf der ganzen Linie. Frieden ist nicht bloß eine moralische Zumutung. Er ist eine Denkaufgabe geworden. Er will bewußt gefördert sein. Er braucht beständige Einübung.

Unsere Gemeinde hat einen verpflichtenden Namen. Sie kann und soll der Ort sein, wo wir miteinander bedenken, was zum Frieden dient. Wir tun es von der besonderen Voraussetzung her, die uns in Jesus Christus angeboten ist. Er hat den Frieden Gottes zu uns gebracht. Wir wollen auch im neuen Jahr diesem Frieden unter uns konkrete Gestalten geben. Mit den besten Wünschen für Sie alle

Ihr Johannes Becker

Einführung von Pfarrer Reiner Remke

Unser neuer Pfarrer ist inzwischen in der Friedrich-Ebert-Straße 249 eingezogen. Wir haben ihm einen Gruß der Gemeinde überbracht. Pfarrer Remke hat schon im Dezember zusammen mit Pfarrer Becker eine Freizeit für die neuen Konfirmanden der Gemeinde geleitet und damit praktisch seinen Dienst begonnen. Nun soll er im Gottesdienst der Friedenskirche am 18. Januar von Dekan Giesler in sein Amt eingeführt werden. Der Kirchenvorstand bittet alle Gemeindeglieder herzlich, durch ihre Teilnahme den neuen Pfarrer zu begrüßen und zu ermutigen. Der Gottesdienst schließt mit einer Abendmahlsfeier. Anschließend wird im Gemeindehaus bei einem Empfang Gelegenheit zu Grußworten gegeben. Also

bitte vormerken:

Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr Friedenskirche

Festgottesdienst zur Einführung von Pfarrer Reiner Remke.

Predigtauftrag für Dr. Sauerzapf

Die Kirchenleitung hat mit Zustimmung des Kirchenvorstands Herrn Grenzschutzdekan Dr. Ralf Sauerzapf einen Predigtauftrag in unserer Gemeinde erteilt. Schon in der zurückliegenden Zeit hat Herr Dr. Sauerzapf manchen Gottesdienst im Vertretungsdienst gehalten. So ist er der Gemeinde nicht unbekannt. Wir grüßen ihn mit herzlichem Dank für seine bisherige Hilfe.

Als Grenzschutzdekan ist Herr Dr. Sauerzapf verantwortlich für die gesamte Seelsorge im Bundesgrenzschutz. Er bringt aus diesem Dienst besondere Erfahrungen und Perspektiven in unsere Gemeinde mit.

Konfirmandenunterricht

Begonnen haben wir für alle Jungen und Mädchen mit einer Freizeit in Niedenstein. Nun beginnt der Unterricht in den Gruppen. Vorläufig haben wir nach Absprache mit den Konfirmanden einen Teil der Jungen und Mädchen aus dem Bezirk Mitte jeweils der Gruppe West und der Gruppe Ost zugeordnet. Wenn wir einen neuen Pfarrer für den Bezirk Mitte kriegen, werden diese Kinder ihre eigene Gruppe bilden.

Wir fangen an am

Dienstag, dem 13. Januar, um 16 Uhr im Gemeindehaus — Gruppe Ost (Pfarrer Becker)

Dienstag, dem 20. Januar, um 15 Uhr in der Apostelkapelle — Gruppe West (Pfarrer Remke)

Bibelstunde. Wir fangen wieder an am Mittwoch, dem 15. Januar, um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Vorträge in der Karlskirche

Sonntag, 18. Januar, 17.30 Uhr

„Neue Spiritualität“ — Bischof em. D. Helmut Claß, Stuttgart

Sonntag, 8. Februar, 17.30 Uhr

„Das Alte Testament als Heilige Schrift der Juden und der Christen“ — Prof. Dr. Herbert Donner, Kiel

Zentrale Diakoniestation Kassel-West

Die Kirchengemeinden Wilhelmshöhe, Kirchditmold, Brasseisberg und Friedenskirche sind nun zu einer „Zentralen Diakoniestation für Gemeindecrankenpflege“ zusammengeschlossen. Die Räume der Station befinden sich in der Rammelsbergstraße 21.

In Wilhelmshöhe versehen seit 1. 10. 1980 Schwester Elisabeth Rossbach und Schwester Erika Beck ihren Dienst als Gemeindeschwestern. Am Brasseisberg ist, wie bisher, Schwester Lieselotte Dippe im Dienst, sowie in Kirchditmold Schwester Helga Wiedfeld und an der Friedenskirche Schwester Wilma Schmitz und Schwester Annegret Weißhaar.

Die sechs Schwestern treffen sich regelmäßig einmal wöchentlich zum Teamgespräch und möchten auch in ihrer Arbeit als Team gesehen werden. Jede Gemeindeschwester arbeitet natürlich wie bisher selbständig in ihrer Gemeinde. Aber wenn Probleme auftauchen, hat sie Kolleginnen, mit denen sie sich beraten und Erfahrungen austauschen kann, oder wenn nötig, wird sich gegenseitig geholfen. Auch der Sonntagsdienst ist dadurch besser geregelt und wird jeweils von den Schwestern im Turnus wahrgenommen.

Unserer ganzen Zentralstation steht ein Zivildienstleistender zur Verfügung, der den Schwestern bei besonderen Arbeiten behilflich ist. Der Einsatz erfolgt durch die Schwestern.

Früher waren viele Diakonissen im Gemeindedienst eingesetzt. Heute überwiegt die Zahl der freien Schwestern. Diese sind hier in Kassel Angestellte des Gesamtverbandes der ev.



Kirchengemeinden Kassel und werden auch als solche nach BAT vergütet. Da sich die Personalkosten dadurch wesentlich erhöht haben, rechnet der Gesamtverband für erbrachte Leistungen in der Gemeindecrankenpflege mit den einzelnen Krankenkassen ab. Für geringe Gebühren werden auch Krankbetten, Lifter und Nachtstühle verliehen. Weiterhin können andere Pflegehilfen wie Wasserkissen, Bettflaschen, Schieber, Krankenelle und Bettstützen verliehen werden.

Die meisten Tätigkeiten, die eine Gemeindeschwester verrichtet, sind jedoch nicht meßbar.

Dazu gehören z. B. waschen, betten, die ganze Körperpflege, Beratungen und die unzähligen Gespräche mit kranken, alten und einsamen Menschen.

Ab 5.1.1981 wird täglich von Montag bis Freitag von 11.30–12.30 Uhr der Telefondienst eingerichtet. Wenn Sie Rat und Hilfe brauchen, können Sie zu den oben angegebenen Zeiten stets eine Schwester unter der Nummer 31 25 62 erreichen. Außer dieser festgesetzten Zeit gibt Ihnen der automatische Anrufbeantworter Auskunft, wann und unter welcher Nummer Sie eine Schwester finden können. Außerdem sind die Schwestern am besten morgens zwischen 7.00 und 7.30 Uhr telefonisch zu Hause anzutreffen.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeindegliedern freuen sich die Schwestern: Erika Beck, Elisabeth Rossbach, Wilma Schmitz, Annegret Weißhaar, Lieselotte Dippe und Helga Wiedfeld.

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14, Tel. 1 79 72

(Geschäftsführung)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Bezirk Mitte:

Kirchenrat Burchard Lieberg, Pfarrer i. R., (mit der Versehung beauftragt)

An der Röhre 28, 3501 Fuldaerbrück-Bergshausen, Tel. 5 57 51 (unter dieser Nummer am sichersten zu erreichen von 7.30–9.00 Uhr und 13.00–14.00 Uhr). Nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindehaus, Elfbuchenstr. 3, zu sprechen. Dort auch Briefkasten, der regelmäßig geleert wird.

Bezirk West:

Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Str. 249, Tel. 3 67 27

Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindehelferin:

Karin Pedina, Breitscheidstr. 54, Telefon 7 38 69

Gemeindeschwestern:

Annegret Weißhaar, Elfbuchenstr. 26, Tel. 7 28 95

Diakonisse Wilma Schmitz, Geysstraße 11, Tel. 3 79 19

Sprechzeiten:

Montag–Freitag 11.30 Uhr–12.30 Uhr
Tel. 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00 Uhr–7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster

Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:

Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5A, Telefon 3 39 79

Organisten

Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Weyrauchstr. 3, Tel. 3 41 46

Apostelkapelle:

Karin-Ute Bock, Rolandstr. 1, Tel. 3 47 28

Posaunenchor

Berndt Baum, Rolandstr. 8, Tel. 3 78 70

Chorleiterin

Inge Beiersdorf, Steubenstraße 16, Tel. 2 78 67

Kanugruppe

Robert Klasse, Friedrich-Ebert-Str. 133, Tel. 7 73 76

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Anne Böttger)

Evangelische Familienbildungsstätte

Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Ilse Witte)

Begegnungsstätte für Ältere

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Telefon-Seelsorge Kassel

Tag und Nacht Tel. 1 11 01

Konten der Friedenskirche

Stadtparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)

123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Veranstaltungen

Begegnungsstätte für Ältere

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–17.30 Uhr:
Heitere Gedächtnisspiele – ein Gedächtnistraining – nach Absprache. Jeden Mittwoch 14.30–15.00 Gymnastik für Ältere im Gemeindehaus

jeden Freitag 15–17.30 gemeinsames Handarbeiten

Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Flötenchor für Kinder

In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag 14.30–19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Bibelarbeitskreis

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus (ab 14. Januar)

Posaunenchor

Jeden Freitag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus
Anfänger: nach Absprache

Kirchenchor

Jeden Montag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare

Einmal monatlich Zusammenkunft nach Bekanntgabe

Besuchsdienst

Einmal monatlich im Gemeindehaus

Segelsektion der Ev. Jugend der Friedenskirche

Jeden Mittwoch
19.00 Uhr Gruppenstunde im Gemeindehaus
Leitung: stud. R. Herbig

Jeden Freitag
19.30 Uhr Gesprächskreis um die Bibel in Bergshausen

Treff zur Abfahrt:
19.15 Uhr an der Friedenskirche

A-Kurs
Dienstag, 17.00 Uhr, im Gemeindehaus

BR-Kurs
Mittwoch, 17.15 Uhr, im Gemeindehaus

Jugend

Jeden Montag
18.00–19.30 Uhr: Konfirmierte 1980
19.30–21.00 Uhr: Konfirmierte 1978

Jeden Dienstag
18.30–20.00 Uhr: Konfirmierte 1979
20.00–22.00 Uhr: Offener Abend (einmal im Monat festes Programm)

Jeden Mittwoch
ab 18.18 Uhr: Theatergruppe „Und überhaupt“

Jeden Donnerstag
18.00–20.00 Uhr: Jungen 12–16 J. (Glaubens- und Lebensfragen)
20.00–22.00 Uhr: Junge Erwachsene

Kanugruppe

Jeden Donnerstag
15.00 Uhr im Gemeindehaus

Kinder

Jeden Mittwoch
15.30–18.00 Uhr: Kinder von 4–12 Jahren

Aus unseren Familien

Es wurden getauft:



Ihr seid alle Gottes Kinder
durch den Glauben an Christus
Jesus. Galater 3, 26

Es wurden bestattet:



Gott wird abwischen alle Tränen
von Ihren Augen, und der Tod
wird nicht mehr sein
Offenbarung 21, 4

Ursula Zimmerle, geb. Gröpler, Gottfried-Tripel-Str. 73 (80)

Adolf Wiederhold, Pestalozzistr. 36 (80)

Elisabeth Galow, Meysenburgstr. 3 (79)

Otto Bindernagel, Dag-Hammarskjöld-Str. 6 (70)

Emmy Möller, geb. Keil, Olgastr. 4 (85)

Ella Kloevekorn, geb. Budig, Dag-Hammarskjöld-Str. 33 (72)

Anna Wilhelm, geb. Liehr, Dörnbergstr. 17 A (76)

Martha Schwarz, geb. Villbrandt, Kölnische Str. 145 (77)

KONFIRMATION 1981

Bezirk Mitte — Kirchenrat Lieberg

Am Sonntag, dem 3. Mai 1981, sollen in der Friedenskirche konfirmiert werden

Bezirk West — Landeskirchenrat Dr. Hassiepen

Am Sonntag, dem 10. Mai 1981, sollen in der

Apostelkapelle konfirmiert werden

Bezirk Ost — Pfarrer Becker

Am Sonntag, dem 10. Mai 1981, sollen in der Friedenskirche konfirmiert werden

Zum Weltgebetstag der Frauen

„Unsere Erde — Gottes Schöpfung“ ist das Thema des diesjährigen Weltgebetstags der Frauen. Indianerinnen aus Nordamerika haben dafür die Gebetsordnung entworfen, mit deren Hilfe am 6. März Frauen überall in der Welt ihren inzwischen traditionsreichen Gottesdienst gestalten werden.

In der Gebetsordnung geht es um die Beziehung der Menschen untereinander und um unsere gemeinsame Verantwortung für die Natur. Vieles, was darin zur Sprache kommt, wird unseren Ohren fremd sein, z. B. Begriffe wie „Mutter Erde“ oder „Großer Geist“. Ebenso ungewohnt erscheinen die Regeln, nach denen Indianer zum Teil heute noch leben. Ziel der Gebetsordnung ist es, uns diese Lebenseinstellung näher zu bringen, daraus zu lernen und die Botschaft von der Einheit zwischen uns Menschen und der Natur und vom friedlichen Zusammenleben der Völker zu bejahen.

Die Rede, die ein besiegter Indianerhäuptling 1854 an die Weißen richtete, klingt auch heute noch als eine ernst zu nehmende Warnung:

„Es ist unwichtig,
wo wir den Rest unserer Tage verbringen.
Ein paar Monde noch; ein paar Winter —
und keiner der Nachfahren dieser großen Stämme,
die einst über das weite Land zogen
und in Frieden zusammenwohnten,
beschützt vom Großen Geist,
keiner wird mehr übrig sein
und an den Gräbern eines Volkes trauern,
das einst mächtiger und hoffnungsvoller war als eures.
Aber warum sollte ich über das vorzeitig vollendete
Geschick meines Volkes klagen?
Stämme folgen auf Stämme
und Nationen auf Nationen,
wie die Wellen des Meeres.
Es ist die Ordnung der Natur.
Die Zeit des Niedergangs mag noch ferne sein,
doch sie kommt gewiß für jeden.
Keiner ist ausgenommen vom gemeinsamen Schicksal.
So werden wir schließlich doch Geschwister sein.
Wir werden sehen.“

Nur gesund möchte Einer halt sein, und bedürfnislos: dann ist man frei. (Glücklich ist allerdings noch was anderes!)

Arno Schmidt

Wir alle müssen uns als Teil dieser Erde betrachten. Wir sind keine Feinde, die von außerhalb hierher kommen, um ihren Willen durchzusetzen. Wir, die wir die Bedeutung der Friedenspfeife kennen, wissen auch, daß wir als lebendes Teil dieser Erde nicht andere verletzen dürfen, wenn wir uns nicht letztlich selbst schaden wollen.

Lame Deer,

Medizinmann der Sioux

Auch Gott hat seine Hölle: das ist seine Liebe zu den Menschen.

Friedrich Nietzsche

Brot für die Welt



...daß alle leben

Brot für die Welt

Bar durch Spenden im Briefumschlag oder Spendentüte, die Sie bei einem Mitarbeiter der Gemeinde oder bei Gottesdiensten und Veranstaltungen abgeben, **Banküberweisung** auf das Konto „Evangelische Friedenskirche – Brot für die Welt, Stadtparkasse Kassel 123 091“.

Wer eine Spendenquittung benötigt, möge es bitte angeben!

Aufruf zur 22. Aktion „Brot für die Welt“, den u. A. Landesbischof D. Eduard Lohse für die Evangelische Kirche in Deutschland unterschrieb:

„Seit über 20 Jahren bedeutet „Brot für die Welt“ für viele Menschen in aller Welt ein Zeichen der Hoffnung. Der Reformator Martin Luther soll einmal gesagt haben: „Und wenn morgen die Welt unterginge, dann würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen“. In diesem Wort wird deutlich, was uns der Glaube schenkt: Geborgenheit und Gelassenheit, Zuversicht und Einsicht, Mut und Ausdauer; er gibt uns die Kraft, bis zuletzt zu wirken und das Notwendige zu tun. In diesem Jahr wurden besonders viele menschliche Hoffnungen zerstört. Feindseligkeiten zwischen Staaten haben zugenommen, internationales Recht wurde mißachtet, Flüchtlingsströme sind angeschwollen, die Entspannungspolitik ist empfindlich gefährdet, Rohstoffe wurden zu einer politischen Waffe. Eine tiefe Resignation droht sich auszubreiten. Immer öfters wird gesagt: Es hat doch alles keinen Wert. Schon wieder sitzen wir wie gelähmt auf den Trümmern unseres Fortschrittsglaubens.“

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“ (1. Joh. 5, 4). Dieses Bekenntnis steht in unserer Bibel. Christen glauben nicht an den Untergang oder an die große Katastrophe. Sie halten sich an die Verheißung, daß Gottes Liebe zuletzt den Sieg behält. Dafür bürgt uns Jesus Christus. Wer Gott liebt, liebt auch die Menschen. Gottes Liebe zu uns und unsere Liebe zu Gott machen uns zu einer Quelle der Liebe. Wenn der Strom der Liebe schwächer wird, dann nützt es nichts, das Flußbett zu verbreitern oder zu kanalisieren, sondern dann müssen wir die verschütteten Quellen der Liebe wieder freilegen. Hierzu will „Brot für die Welt“ beitragen.“

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“. Dieser Glaube setzt Energien frei. „Brot für die Welt“ dankt allen, die diese Arbeit auch im vergangenen Jahr unterstützt haben. Wir möchten die Gemeindeglieder und die Öffentlichkeit bitten, nicht zu resignieren, sondern mit Wort und Tat zu bezeugen, daß Gott uns in seiner großen Barmherzigkeit mit Hoffnung auf Leben erfüllt hat durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“

Stadtparkasse Kassel mit dem besonderen Service

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche“

Friedrich-Ebert-Str. 133



Blumen Brennemann
Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

Fernsehen

dann **RADIOmaurer**
HiFi-Anlagen

dann **RADIOmaurer**
Video Aufzeichnung

dann **RADIOmaurer**

3500 Kassel, Fünffensterstraße 2 A
Kundendienst 136 36

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Drogerie – Reformhaus



C. F. Naatz

Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie
noch Kunde!

BACKEREI · KONDITOREI · CAFE

...lecker, weil von

Becker

Telefon
1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Wehlheider Platz 3

Telefon 2 15 20

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden



Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT“ DÖTENBIER

gegründet 1868

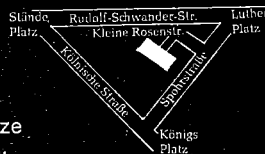
Fachgeprüfter
Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster,
Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze
Wir bedienen Mo—Sa 9 — 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 — 18.00 Uhr



Günther Kraft

Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75



SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

... erst der Schnitt macht die Frisur

KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38

(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck

ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

*Juwelier
Theo Schulze*

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus

Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts

Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Damen- u. Herrensalon

Damen + Herren

Frisör

Perücken + Toupets

Kindereit

Friedrich-Ebert-Straße 113, geg. Polizeikaserne

Telefon 7 15 63

Cornelia Ide

med. Fußpflegerin

Wilhelmshöher Allee 129

Telefon: 2 54 39

M. HORNSCHU

Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleinen-
waren und Geschenkartikel

Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 120

Telefon (05 61) 1 63 74

Hermann Heckmann

Inhaber: Bernhard Gier

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachtere

Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei

Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120

Ruf 1 36 25

Werke, Zeitschriften Akzidenzen aller Art

Druck- und Verlagshaus
THIELE & SCHWARZ
35 Kassel-Wilhelmshöhe
Wilhelmshöher Allee 254—256



Sargmagazin

KARL Gobrecht

Schreinermeister

Kassel, Fünftensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus

Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19

und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Ein Pueblo-Indianer über die Weißen:

„Sieh“, sagte Ochwiä Bianco, „wie grausam die Weißen aussehen. Ihre Lippen sind dünn, ihre Nasen spitz, ihre Gesichter sind von Falten gefurcht und verzerrt, ihre Augen haben einen starren Blick, sie suchen immer etwas. Was suchen sie? Die Weißen wollen immer etwas, sie sind immer unruhig und rastlos. Wir wissen nicht, was sie wollen. Wir verstehen sie nicht. Wir glauben, daß sie verrückt sind.“

Ich fragte ihn, warum er denn meine, die Weißen seien alle verrückt. Er entgegnete: „Sie sagen, daß sie mit dem Kopf denken.“ „Aber natürlich. Wo denkst du denn?“ fragte ich erstaunt.

„Wir denken hier“, sagte er und deutete auf sein Herz. Ich versank in langes Nachsinnen.

Aus „Erinnerungen, Träume und Gedanken von C. G. Jung“

Hrsg. Aniela Jaffe

Wer eigenen und fremden Schmerz tragen, wer lachen und weinen kann, ist fähig zum Glück.

Jürgen Moltmann

Wie kann der frei sein, der dem Höchsten nicht unterworfen ist?

Teresa von Avila

Kosmetik und Fußpflege

Hausbesuche

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 185 16

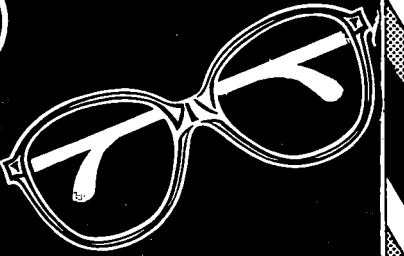
Kasseler Sonntagsblatt

Der evangelische Sonntagsbote

Wilhelmshöher Allee 254–256

3500 Kassel

50 Jahre
Heini Weber
Brillen-Optik



Kassel, Wilhelmsstraße 1 + 2 Kassel-Harleshausen, Zentrum Baunatal Melsungen

KONRAD MOHR - BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister

Kassel, Wahlershäuser Str. 38

Im Trauerfall Erledigung

aller Formalitäten

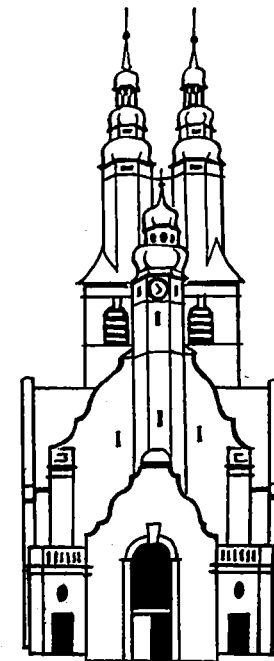
Auf Wunsch Besuch im

Trauerhaus

RUF 3 29 86

Gegr. 1903

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 157

März–April 1981

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Nun haben wir also den Umzug von der bisherigen Wohnung in das Pfarrhaus an der Apostelkapelle hinter uns und sind dabei, uns einzurichten. So ein Umzug steht einem, so lange man ihn vor sich hat, wie ein Berg vor Augen, der immer größer wird. Damit der Berg ein wenig kleiner würde, haben wir vor Monaten schon angefangen, manches wegzuworfen (viel, wie wir meinten!). Der Möbelpacker hat uns dann das Einpacken im wesentlichen abgenommen. Sein versonnenes Lächeln bei den Kaffeepausen haben wir erst nachher besser verstehen können, als beim Auspacken und Einräumen die Reihe an uns war. Es ist schon erstaunlich, was man alles so aufhebt ...

Die Gründe dafür, etwas aufzuheben, einen Gegenstand, ein Buch, einen Zeitungsartikel, ein Ersatzteil oder sonst etwas, sind bei mir in der Regel immer die gleichen: daß ich es irgendwann noch einmal verwenden könnte, oder später einmal dazu käme, mich damit zu beschäftigen. Das sind natürlich meistens Illusionen.

Alles das ist mir ein Zeichen dafür, daß man gerne versucht, sich fest und für ganz lange Zeit zu etablieren, einzurichten. Das Sammeln, das Aufheben und Festhalten enthebt uns andererseits der Notwendigkeit, gleich zu entscheiden, was wichtig und nötig ist. Und was wir so vor uns herschieben können, bringt uns in Gefahr, darüber die Chancen des Augenblicks zu vergessen. Aber: jetzt leben wir, jetzt sind wir gefragt, jetzt können wir unser Leben gestalten.

Ich mußte in diesen Tagen öfter an die frühen Väter unseres Glaubens in Israel denken, die weitgehend in Zelten lebten, fast ständig bereit, an einen anderen Ort zu ziehen, sich veränderten Notwendigkeiten anzupassen und sich auf Neues einzustellen. Auf diese Weise waren sie wohl auch sensibler für Impulse, mit denen Gott in ihr Leben hineinwirken wollte.

Es wäre sicher gut, wenn wir in unserer Zeit, in der wir alles gerne so sicher und fest machen möchten, dieses Gegenbild nicht aus dem Auge verlieren würden, das von der eher gefährdeten und vorläufigen Behausung in einem Zelt, Ich vermute: in dem Maß, in dem wir unser Leben als vorläufig und ungesichert, auch als Durchgangsstation ansehen, wird die Gegenwart freier und reicher und ebenso die Zukunft weniger drückend, weil wir sie annehmen können als etwas, das uns von Gott her zukommt.

Ihr Reiner Remke

Aus unserer Gemeinde

Kinder-Mena

Was das ist? Natürlich eine Abkürzung. „Meditationsnacht“ haben sie auf den Kirchentagen ihre festlichen Zusammenkünfte genannt, wenn sie miteinander sangen, tanzten, schwiegen, beteten, aßen und tranken und in solcher Gemeinschaft sich die Freude des Glaubens vermittelten: Me-Na.

Junge Leute aus unserer Gemeinde waren dabei. Ob Kinder so etwas auch machen könnten, haben sie sich gefragt. Und dann haben sie einen Plan gemacht: „Kindergottesdienst einmal anders“ – stand auf den Plakaten. Am 28. Januar haben sie in die Apostelkapelle eingeladen. Um halb vier Uhr nachmittags fing es an und dauerte bis halb sieben. Die Bänke waren beiseite gerückt, um Platz zu kriegen. Kinder vom Kindergottesdienst unserer Gemeinde und andere, die zum erstenmal kamen, und sogar ein paar Eltern waren dabei. Es wurde gesungen, gespielt, diskutiert in Gruppen, gemalt und mit Knäckebrot, Saft und Obst ein Gemeinschaftsmahl gefeiert. Vielleicht werden die Kinder sich daran erinnern, wenn sie später zum Abendmahl eingeladen werden. Auch an die Gespräche darüber, wie Frieden möglich wird unter den Menschen. Was Jesus damit zu tun hat, und was wir selbst dazu tun können. Das Spiel von Anne und Thomas und die Dias mit der Geschichte von Abraham können ihnen dabei einfallen. „Kindergottesdienst einmal anders“ – das sollte ja auch eine Einladung sein zu den sonntäglichen Kindergottesdiensten in unserer Friedenskirche und Apostelkapelle, und wir hoffen mit dem Team aus der Jugendgruppe, daß noch mehr Kinder mitmachen und laden ein zu einem

Familiengottesdienst in der Friedenskirche am 22. März 1981

Da hoffen wir, daß Eltern und Kinder gemeinsam da sind. Gedanken und Lieder der Kinder-Mena sollen noch einmal aufgenommen werden. Selbstverständlich rechnen wir darauf, daß auch die übrige Gemeinde teilnimmt. Sagen Sie's weiter und kommen Sie zum Gottesdienst mit Kindern am 22. März um 10 Uhr.

Einführung von Pfarrer Reiner Remke

Das Wetter war mies. Die Kirche voll. Im festlichen Gottesdienst, ausgeschmückt von Kirchenchor, Flötengruppe und Posaunenchor, führte Dekan Erhard Giesler unseren neuen Pfarrer in sein Amt ein. Dabei assistierten ihm als Kirchenvorstandsvorsitzender Herr Wilhelm Kalden und Pfarrer Becker, während die übrigen Mitarbeiter und Kirchenvorsteher den neuen Pfarrer in die Mitte nahmen.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus konnten wir zahlreiche geladene Gäste begrüßen, darunter den Propst unseres Sprengels, Prof. Dr. Gebhardt, Monsignore Heim von unserer katholischen Nachbargemeinde, Pastor Kuhn von der Evangelischen Freikirche, Frau Oberin Schäfer und Pfarrer Grimmell mit weiteren Gästen aus dem Diakonissenhaus, Verwaltungsdirektor Färber vom Gesamtverband, Frau Ilse Witte für die Evangelische Familienbildungsstätte, Stadtjugendpfarrer Dr. de Haas, die Pfarrer unserer Nachbargemeinden und viele andere Gäste außer den Mitarbeitern unserer Friedenskirche. Die Eltern von Pfarrer Remke und seine bisherigen Mitarbeiter aus Waldau hatten es sich nicht nehmen lassen, unter uns zu sein. In freundlichen, heiteren und ernsten Grußworten, mündlich und schriftlich, wurde der neue Pfarrer zu seinem Dienst ermutigt. Am Schluß dankte Pfarrer Remke für den freundlichen Empfang, der seiner Frau und ihm zuteil geworden ist.

Besuchsdienst

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in der Hand halten, ist er Ihnen wahrscheinlich zugestellt worden durch einen unserer freiwilligen Helfer im Besuchsdienst. Für den großen Bezirk der Friedenskirche sind mehr als fünfzig Gemeindeglieder unterwegs, um Ihnen durch Zustellung des Gemeindebriefs ein Stück Kirche bis an die Wohnungstür zu bringen, treppauf, treppab, mit freundlichem und mürrischem Empfang. Oft genug ist die arme Mitarbeiterin oder der arme Mitarbeiter gleichsam Blitzableiter für allen angestauten Unmut über Kirche und Pfarrer. Oft genug bildet sich aber auch ein vertrauensvolles Verhältnis heraus, der Mitarbeiter wird freundlich empfangen, kann Fragen beantworten, Anregungen weiterleiten und

den Kontakt vermitteln zu den Pfarrern, die es einfach nicht schaffen, überall zu sein, wo man auf sie wartet.

Ohne diese treuen, unermüdlichen Helfer könnten wir die Verbindung nicht halten und den Gemeindebrief nicht zustellen. Wir schulden ihnen großen Dank.

Nun sind Lücken entstanden. Einige sind verstorben. Einige sind verzogen. Einige sind zu alt geworden und können es nicht mehr.

Wer hilft uns? Wir brauchen freiwillige Helfer, die etwa alle zwei Monate mitmachen und ein paar Häuser, einen Straßenzug oder einen kleinen Bezirk übernehmen. Je mehr sich melden, umso kleiner wird die Zumutung. Dabei bestätigen uns alle, daß sie den Dienst nicht nur als Zumutung, sondern mehr noch als eigene Bereicherung empfinden. Es könnte eine Aufgabe sein, die Ihnen liegt. Überlegen Sie doch mal!

Anfragen bei Pfarrer Becker, Tel. 1 79 72.

„You have a wonderful congregation“

So steht's in einem Brief von Bischof Kweka aus Tansania: „Sie haben eine wunderbare Gemeinde.“ Vor bald drei Jahren ist er unser Gast gewesen beim Gemeindefest zum 70. Jubiläum unserer Friedenskirche. Unsere Verbindung zu seiner Diözese im Norden Tansanias rund um den Kilimandscharo geht vor allem über die Bibelschule in Mwika, mit der wir seit vielen Jahren eine Partnerschaft haben. Bischof Kweka schreibt: „Die Arbeit wächst immer noch. Vor zwei Jahren haben wir einen Kursus für Diakone begonnen. Das ist ein zweijähriger Lehrgang, nachdem ein Kandidat einen zweijährigen Grundkurs in der Bibelschule und drei Jahre praktischer Arbeit hinter sich hat. Diejenigen, die ihre zweijährige Ausbildung zufriedenstellend abschließen, werden ordiniert, um in den Gemeinden als Gehilfen der Pfarrer zu arbeiten. Die Schule hat jetzt 180 Studenten, einschließlich des allgemeinen Lehrgangs. Die meisten, die an dem allgemeinen Lehrgang teilnehmen, sind Laien, die mit der Absicht kommen, ihre religiösen Kenntnisse zu erweitern und ihren Glauben zu festigen. Für diese Leute dauert der Kursus drei Monate bis zwei Jahre. Die meisten von ihnen sind unseren Gemeinden sehr hilfreich gewesen, weil diese Leute der Diözese und der ganzen Kirche mit verschiedenen Fähigkeiten auf freiwilliger Grundlage dienen. Die meisten von ihnen halten Sonntagsschule und erteilen Religionsunterricht in der Grundschule. Einige leiten auch Jugend- und Frauengruppen in den Gemeinden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen und Ihrer Gemeinde danken für das Geld, das Sie mir bei meinem Besuch für die Bibelschule übergeben haben. Es wurde für Ausbesserung und Erneuerung alter Gebäude gebraucht. Die meisten der Gebäude sind in sehr schlechtem Zustand, weil die Schule lange Zeit keine Baumittel erhalten hat. Wir brauchen immer noch Mittel zur Ausbesserung. Wegen der steigenden Ölpreise ist unsere wirtschaftliche Lage sehr schlecht. Wir wissen nicht, wann wir den Haushalt wieder ausgleichen können.

Übermitteln Sie meine herzlichen Grüße Ihrer Familie und Ihrer Gemeinde. Herzlich Ihr Erasto N. Kweka, Bischof.“

Auf dringende Bitte des Bischofs, die er schon bei seinem Besuch ausgesprochen hat, überlegen wir, ob nächstes Jahr der Besuch einer kleinen Gemeindegruppe in Afrika möglich ist.

Frühjahrssammlung des Diakonischen Werks

Bei der Verteilung des Gemeindebriefs werden unsere Mitarbeiter Ihre Gabe erbitten zu der Sammlung, die diesmal dem Diakonischen Werk helfen soll, Einrichtungen für Behinderte auf- und auszubauen. Seien Sie freundlich zu unseren Mitarbeitern und geben Sie nach dem Maß Ihrer Möglichkeiten!

Passionsgottesdienste mit Abendmahlsfeier werden jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche gehalten (Eingang Elfbuchenstraße). Beginn: 4. März. Ende: 8. April.

Weltgebetstag der Frauen

Ein ökumenischer Gottesdienst findet am Freitag, dem 6. März 1981, um 17 Uhr in der Friedenskirche statt. Die Ordnung dieses Jahres ist von indianischen Frauen erarbeitet worden.

Altpapiersammlung

Die nächste Sammlung soll am Sonnabend, 21. März, stattfinden. Kontaktadresse: Herr Wilhelm Becker, Tel. 1 78 32.

Gründonnerstag

Abendmahlsgottesdienste am 16. April um 18 Uhr in der Apostelkapelle, um 19 Uhr in der Friedenskirche.

Himmelfahrt in der Schwalm

Wer fährt mit zum traditionellen Himmelfahrtsgottesdienst am 28. Mai auf dem Schönberg bei Röllshausen? Den Gottesdienst wird in diesem Jahr Pfarrer Becker halten. Aus unserer Gemeinde soll ein Bus fahren. Nach dem Gottesdienst, an dem die umliegenden Schwälmer Gemeinden in ihren Trachten teilnehmen, gibt es ein einfaches Mittagessen, danach Besichtigung des Schwälmer Museums in Holzburg und Kaffeetafel. Rückkehr am späten Nachmittag. Anmeldungen bei Küster Dudek oder Pfarrer Becker.

Gemeindearbeit in Zahlen

Die Computerliste weist am 31. 12. 1980 6632 Gemeindeglieder aus. Ob's stimmt, wissen wir nicht — bei dem dauernden Wechsel!

Im vergangenen Jahr wurden bei uns 37 Taufen gehalten, 18 Paare getraut, aber 130 Gemeindeglieder bestattet. 93 Jungen und Mädchen sind konfirmiert worden. Am Abendmahl nahmen bei 103 öffentlichen und 19 häuslichen Feiern insgesamt 3095 Gäste teil. Zu allgemeinen Gottesdiensten an Sonn- und Wochentagen haben wir 183mal eingeladen, zum Kindergottesdienst 90mal. Aus der Kirche traten 28 Personen aus, 8 Gemeindeglieder sind außer den Getauften neu aufgenommen worden. Die Gruppenstunden der verschiedenen Gemeindekreise und die Zahl der Teilnehmer an den Veranstaltungen können wir gar nicht ermitteln.

Kirche auf der Bundesgartenschau

Inmitten aller Blütenpracht in gärtnerisch gepflegter Erholungslandschaft wird in ein Zelt zu kirchlichen Andachten eingeladen. Es befindet sich in der Nähe des sogenannten Gärtnerplatzes mit dem einzigen Verkaufsmarkt dieser Schau, eines Restaurants und des Aussichtsturmes. Fast 1000 Menschen werden in diesem Zelt Platz finden können, das an vier alten Eichenbäumen aufgehängt wird. So wird die Kirche auf der Kasseler Bundesgartenschau unübersehbar präsent sein, zur Besinnung rufen und zum Lobe des Schöpfers, der uns Menschen den Auftrag gibt, die Erde wie einen großen Garten zu bebauen und sie so zu pflegen, daß alles Lebendige gedeihen kann.

Die Präsenz der Kirche wird sich erfreulicherweise nicht in konfessioneller Getrenntheit zeigen. Ob evangelisch oder katholisch oder freikirchlich: alle finden sich unter dem einen Zeltdach zusammen, zur Eröffnung und zum Abschluß in ökumenischen Gottesdiensten und sonst in wechselnder Verantwortung.

Feste Termine sind die Sonntagvormittage von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr und die Mittwochabende von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr. Chöre und Posaunenchor aus ganz Nordhessen werden mitwirken.

Darüber hinaus ist eine Reihe von Sonderveranstaltungen geplant. Unter ihnen befindet sich die Probe des neuesten musikalischen Werkes von Piet Janssens, das für den Kirchentag in Hamburg komponiert worden ist.

Der Eröffnungsgottesdienst ist Sonntag, den 3. Mai, 11.30 Uhr. Er wird von unserem Bischof Dr. Jung und Weihbischof Kapp gemeinsam gehalten.

Zum Abschluß des Missionarischen Jahres wird am **Freitag vor Pfingsten, dem 5. Juni 1981, ein großer ökumenischer Gottesdienst in der Stadthalle** veranstaltet werden.

Er eröffnet eine Reihe von Vortrags- und Gesprächsabenden mit Bischof Festo Kivengere aus Kampala/Uganda. Außer Bischof Kivengere werden im Gottesdienst unser Bischof Dr. Jung und der Würzburger Bischof Dr. Scheele sprechen.

Der Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr. Von 19.30 Uhr an gibt es stets ein Vorprogramm. Es singen und spielen zu diesen Veranstaltungen:

Inge Brück, Hella und Klaus Heizmann, Dr. Manfred Siebald, Jürgen Werth und Posaunen-, Jugend- und Kirchenchöre.

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:

Johannes Becker, Olgastr. 14, Tel. 1 79 72

(Geschäftsführung)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Bezirk Mitte:

Kirchenrat Burchard Lieberg, Pfarrer i. R., (mit der Vernehmung beauftragt)

An der Röhre 28, 3501 Fuldabrück-Bergshausen, Tel. 5 57 51 (unter dieser Nummer am sichersten zu erreichen von 7.30–9.00 Uhr und 13.00–14.00 Uhr). Nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindehaus, Elfbuchenstr. 3, zu sprechen. Dort auch Briefkasten, der regelmäßig geleert wird.

Bezirk West:

Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Str. 249, Tel. 3 67 27

Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindehelferin:

Karin Pedina, Breitscheidstr. 54, Telefon 7 38 69

Gemeindeschwestern:

Annegret Weißhaar, Elfbuchenstr. 26, Tel. 7 28 95

Diakonisse Wilma Schmitz, Geysstraße 11, Tel. 3 79 19

Sprechzeiten:

Montag–Freitag 11.30 Uhr–12.30 Uhr
Tel. 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00 Uhr–7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster

Friedenskirche:

Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:

Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5A, Telefon 3 39 79

Organisten

Friedenskirche:

Prof. Fritz Schattat, Weyrauchstr. 3, Tel. 3 41 46

Apostelkapelle:

Karin-Ute Bock, Rolandstr. 1, Tel. 3 47 28

Posaunenchor

Berndt Baum, Heckenbreite 19, Tel. 6 46 51

Chorleiterin

Inge Beiersdorf, Steubenstraße 16, Tel. 2 78 67

Kanugruppe

Robert Klasse, Friedrich-Ebert-Str. 133, Tel. 7 73 76

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Änne Böttger)

Evangelische Familienbildungsstätte

Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Ilse Witte)

Begegnungsstätte für Ältere

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Telefon-Seelsorge Kassel

Tag und Nacht Tel. 1 11 01

Konten der Friedenskirche

Stadtparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)

123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Veranstaltungen

Begegnungsstätte für Ältere

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–17.30 Uhr:
Heitere Gedächtnisspiele — ein Gedächtnistraining — nach Absprache. Jeden Mittwoch 14.30–15.00 Gymnastik für Ältere im Gemeindehaus

jeden Freitag 15–17.30 gemeinsames Handarbeiten

Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Flötenchor für Kinder

In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag 14.30–19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Bibelarbeitskreis

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus
(Beginn: 29. April)

Posaunenchor

Jeden Freitag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus
Anfänger: nach Absprache

Kirchenchor

Jeden Montag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare

Einmal monatlich Zusammenkunft nach Bekanntgabe

Besuchsdienst

Einmal monatlich im Gemeindehaus

Segelsektion der Ev. Jugend der Friedenskirche

Jeden Mittwoch

19.00 Uhr Gruppenstunde im Gemeindehaus

Leitung: stud. R. Herbig

Jeden Freitag

19.30 Uhr Gesprächskreis um die Bibel in Bergshausen

Treff zur Abfahrt:

19.15 Uhr an der Friedenskirche

A-Kurs

Dienstag, 17.00 Uhr, im Gemeindehaus

BR-Kurs

Mittwoch, 17.15 Uhr, im Gemeindehaus

Jugend

Jeden Montag

18.00–19.30 Uhr: Konfirmierte 1980

19.30–21.00 Uhr: Konfirmierte 1978

Jeden Dienstag

18.30–20.00 Uhr: Konfirmierte 1979

20.00–22.00 Uhr: Offener Abend (einmal im Monat festes Programm)

Jeden Mittwoch

ab 18.18 Uhr: Theatergruppe „Und überhaupt“

Jeden Donnerstag

18.00–20.00 Uhr: Jungen 12–16 J. (Glaubens- und Lebensfragen)

20.00–22.00 Uhr: Junge Erwachsene

Kanugruppe

Jeden Donnerstag

15.00 Uhr im Gemeindehaus

Kinder

Jeden Mittwoch

15.30–18.00 Uhr: Kinder von 4–12 Jahren

Aus unseren Familien

Trauerungen:



Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit. Psalm 105, 4

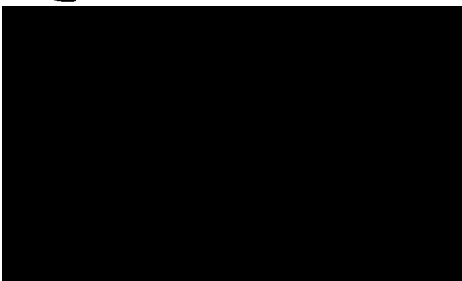
Ernst Nette und Monika, geb. Ratte, Leuschnerstraße 95

Reinhold Nette und Elvira, geb. Finke, Pfaffenhausen

Es wurden getauft:



Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus. Galater 3, 26



Es wurden bestattet:



Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein Offenbarung 21, 4



Was bedeutet für Sie Ihre Konfirmation?

Schülerin (19 Jahre): Der Unterricht war für mich die erste konkrete Erfahrung mit der Kirche. Zum ersten Mal habe ich mich mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Dies alles war so interessant, daß ich in der Kirche aktiv wurde. Der Konfirmationsgottesdienst selbst hat den Anstoß gegeben, in engere Berührung mit der Kirche zu kommen.

Hausfrau (40 Jahre): Ich habe mich bewußt mit dem Konfirmandenunterricht auseinandergesetzt. Ich stellte freche Fragen, so daß mich der Pfarrer nicht konfirmieren wollte. Dadurch blieben aber die Themen in mir haften. Ich meine, der Pfarrer hätte frömmere sein müssen als er war.

(aus: Gruß an die Konfirmanden, Beilage des ev. Gemeindeblattes für Württemberg, 11/1980)

Stadtparkasse Kassel

mit dem besonderen Service

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche“

Friedrich-Ebert-Str. 133

Hilbig Bürotechnik

Registrierkassen · Büromaschinen

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Hugin- + Regna-Kundendienst

Drogerie – Reformhaus



C. F. Naatz

Inh. Hans Weber

Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

BACKEREI · KONDITOREI · CAFE

... lecker, weil von



Telefon
1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Wehlheider Platz 3

Telefon 2 15 20

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden



Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT“ DÖTENBIER

gegründet 1868

Fachgeprüfter
Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster,
Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze
Wir bedienen Mo—Sa 9 — 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 — 18.00 Uhr



Günther Kraft

Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75



SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

... erst der Schnitt macht die Frisur KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38

(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck

ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

*Juwelier
Theo Schulze*

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Eilfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnitten
kalte Bufetts

Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Cornelia Ide

med. Fußpflegerin

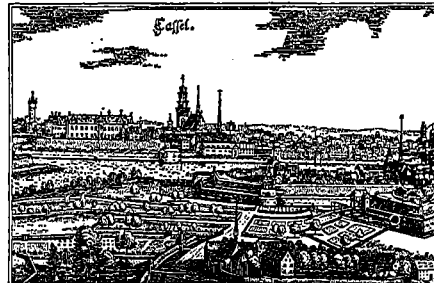
Wilhelmshöher Allee 129

Telefon: 2 54 39

M. HORNSCHU

Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29



*Blumen
Brennemann*

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

Fernsehen

dann **RADIOMaurer**

HiFi-Anlagen

dann **RADIOMaurer**

Video Aufzeichnung

dann **RADIOMaurer**

3500 Kassel, Fünffensterstraße 2 A
Kundendienst 136 36

Hermann Heckmann

Inhaber: Bernhard Gier

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachtere
Kassel · Eilfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei

Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Werke, Zeitschriften Akzidenzen aller Art

Druck- und Verlagshaus
THIELE & SCHWARZ
35 Kassel-Wilhelmshöhe
Wilhelmshöher Allee 254—256



Sargmagazin

K A R L

Gobrecht

Schreinermeister

Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Wir sind umgezogen

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und Fußpflege

Hausbesuche

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 1 85 16

Kasseler Sonntagsblatt

Der evangelische Sonntagsbote

Wilhelmshöher Allee 254-256
3500 Kassel



Heini Weber
Ihr Fernseh-Berater

Kassel, Wilhelmsstraße 1 + 2 Kassel-Harleshausen, Zentrum Baunatal Melsungen

KONRAD MOHR - BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38

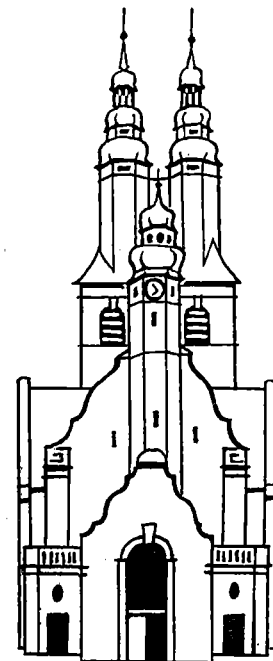
Im Trauerfall Erledigung
aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im
Trauerhaus

RUF 3 29 86

Gegr. 1903

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 158

Mai-August 1981

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

In diesem Sommer werden wir oft Besuch kriegen. Die Bundesgartenschau lockt Gäste von nah und fern in unsere Stadt. Mancher wird die Gelegenheit nutzen, nehme ich an, um uns aufzusuchen. Hier kann man Kaffee trinken vor dem Bummel durch das Ausstellungsgelände oder hinterher. Man kann Kinder und Gepäck bei uns aufbewahren lassen, die Einkäufe deponieren oder das Auto vor der Tür parken. Ganz schön praktisch. Obendrein gibt es jedesmal ein Wiedersehen.

Ich finde das durchaus in Ordnung. Meine Freunde und Verwandten haben ein Recht darauf, auch die praktischen Vorteile wahrzunehmen, die Freundschaft und Verwandtschaft mit sich bringen. Das täte ich auch. Sie müssen uns freilich nehmen, wie wir sind. Wir werden nicht jedesmal Zeit haben können, mitzugehen, und nicht jedesmal alle Register der Gastfreundschaft ziehen. Wer kommt, ist da, je unkomplizierter, um so besser. Wenn Freunde kommen, machen wir keine „Umstände“. Gerade darin geben wir zu erkennen, daß sie zu uns gehören. Hoffentlich begreifen sie das.

Anders wenn man Gäste einlädt. Das wird förmlicher oder festlicher. Dann bereiten wir uns vor. Dann machen wir „Umstände“. Wir decken den Tisch mit dem guten Geschirr. Wir schmücken das Zimmer. Wir mühen uns, etwas Besonderes anzubieten. Wir verabreden Tag und Stunde des Besuchs und nehmen uns dafür Zeit. Der ganze Rahmen soll den Gästen zeigen, wie sie uns willkommen sind. Wir wollen sie damit nicht bloß erfreuen, sondern auch ehren.

In allen Kulturen der Welt gilt die Gastlichkeit als heilige Pflicht. Auch die biblischen Erzählungen geben eindruckliche Beispiele orientalischen Überschwangs, wenn es gilt, Gäste zu bewirten. Menschen geben einander Anteil an den elementaren Bedürfnissen. Essen und trinken, schlafen und feiern, reden und hören. Das teilen sie mit dem Gast in der Zuversicht, dabei nicht zu verlieren, sondern zu gewinnen. Natürlich kostet's etwas, gastfrei zu sein: Geld und Zeit und Bequemlichkeit. Dafür empfangen ich Freundschaft, weite meinen Blick, erhalte Anteil an den Erfahrungen anderer. Mein Leben wird um Möglichkeiten bereichert, die ihren Preis wert sind. Aber so rechnen wir ja nicht. Wer nicht spontan und aus Freude das Seine anbietet, ist nicht gastfrei. Dabei soll nüchtern angemerkt werden, daß es manchmal auch zu viel werden kann.

Dieser Sommer mit den langen Abenden wird uns wieder Gelegenheit geben, alte Freund-

schaften zu beleben, neue anzuknüpfen, abgerissene Kontakte zu erneuern, Bekanntschaft zu pflegen, Nachbarschaft zu bewähren, Beziehungen zu vertiefen. Schade, daß wir nicht mehr Zeit, mehr Kraft und mehr Möglichkeiten haben.

Warum ich dies alles zu Papier bringe? Weil ich es schlimm finde, wie unser Zusammenleben mehr und mehr funktional wird. Auf den meisten Ebenen begegnen sich Menschen nur, um eigene Interessen wahrzunehmen. Wir überschlagen, wer uns nützlich sein kann. Wir taxieren einander ab. Wir geben bloß raus, was wir schuldig sind. Wir wollen uns und unser Lebensrecht bewahren, indem wir's abgrenzen. Wir fordern von jedermann an, worauf wir meinen, Anspruch zu haben. So wird es uns am besten gelingen, hoffen wir.

Im Umgang mit Freunden kriegt man heraus, wie lebensfremd das ist, was unsere moderne Gesinnung für besonders gescheit hält. Gastlichkeit in ihren vielen Gestalten vermittelt unvergeßliche Erfahrungen. Hier wie überall stimmt das, was Jesus gesagt hat. Wer sich drängelt, wird sein Leben gewinnen. Wer das Seine festhält, wird es verlieren. Wer für sich bleibt, geht leer aus. Wer den anderen sucht, wird sich selber finden.

Ihnen allen erhoffe ich eine erfüllte Zeit in den vor uns liegenden Sommermonaten.

Ihr Johannes Becker

Aus unserer Gemeinde

Pfarrer i. R. Kirchenrat Burchard Lieberg 20 Jahre an der Friedenskirche

Am 1. April überreichte Pfarrer Remke zu Beginn des Wochengottesdienstes zur Passion einen Blumenstrauß und erinnerte daran, daß Kirchenrat Lieberg nun schon so lange Zeit über die Pensionierungsgrenze hinaus unserer Gemeinde geholfen hat. Pfarrer Lieberg war am 1. April 1961 Pfarrer der Friedenskirche geworden. Unter allen Mitarbeitern der Friedenskirche ist er hier am längsten im Dienst.

Himmelfahrtsgottesdienst in der Schwalm

Noch wenige Plätze sind frei in dem Bus, der uns am 28. Mai zum Gottesdienst auf dem Schönberg bei Röllshausen bringen soll. Abfahrt an der Friedenskirche um 9.00 Uhr. Um 10.30 Uhr beginnt der Gottesdienst, anschließend wird ein einfaches Mittagessen angeboten. Am frühen Nachmittag wollen wir das Schwälmer Museum in Holzburg besichtigen und sind dann zu einer Kaffeetafel eingeladen. Rückkehr am späten Nachmittag.

Anmeldungen bei Küster Dudek oder Pfarrer Becker.

Zum Abschluß des Missionarischen Jahres wird am **Freitag vor Pfingsten, dem 5. Juni 1981**, ein großer ökumenischer Gottesdienst in der Stadthalle veranstaltet werden.

Er eröffnet eine Reihe von Vortrags- und Gesprächsabenden mit Bischof Festo Kivengere aus Kampala/Uganda. Außer Bischof Kivengere werden im Gottesdienst unser Bischof Dr. Jung und der Würzburger Bischof Dr. Scheele sprechen.

Der Beginn ist jeweils um 20.00 Uhr. Von 19.30 Uhr an gibt es stets ein Vorprogramm. Es singen und spielen zu diesen Veranstaltungen:

Inge Brück, Hella und Klaus Heizmann, Dr. Manfred Siebald, Jürgen Werth und Posaunen-, Jugend- und Kirchenchöre.

Kirchentag in Hamburg vom 17.–21. Juni!

Von der Jugend der Friedenskirche wird ein Beitrag zum Kirchentag vorbereitet. Im nächsten Gemeindebrief werden wir berichten, wie's war.

Schulanfängergottesdienst in der Friedenskirche am 7. August

Alle Kinder, die dieses Jahr zur Schule kommen, sind mit ihren Eltern und Familien zum Schulanfängergottesdienst eingeladen. Wir fangen um 9 Uhr an. Sagt es bitte weiter!

Gemeindeausflug am 12. August

Zu den Dörfern der Hugenotten, nach Karlshafen und ins Tal der oberen Weser soll uns

in diesem Jahr der Gemeindeausflug führen. Abfahrt 8.00 Uhr an der Friedenskirche. Anmeldungen bei Küster Dudek.

Von der Jugend unserer Gemeinde kam die Anregung zu einem gemeinsamen Ausflug von jung und alt möglichst an einem Sonnabend, so daß auch Berufstätige teilnehmen können. Wir wollen sehen, ob wir in diesem Jahr noch einen gemeinsamen Termin finden, sonst nächstes Jahr.

Silberne und Goldene Konfirmation am 6. Juni 1982!

Auf diesen Termin weisen wir jetzt schon hin mit der Bitte, daß alle, die 1955–1956–1957 (Silberne Konfirmation) und 1930–1931–1932 (Goldene Konfirmation) in der Friedenskirche konfirmiert worden sind, sich bei den Pfarrern oder bei Küster Dudek melden und möglichst auch Adressen ehemaliger Mitkonfirmanden nennen.

Bericht von der Flötenfreizeit

Für das letzte Wochenende im März war eine Freizeit mit den „Flötenkindern“ im Ev. Jugendheim in Helmarshausen geplant. Schon bei den Vorbereitungen hat sich eine kleine Gruppe der „Großen“ beteiligt.

Es gab eine Menge Fragen:

Wer stellt den Küchenplan auf?

Wieviel Brot müssen wir einkaufen für 25 Personen für ein Wochenende?

Wieviel Hühner brauchen wir zum Sonntagsessen?

Wer bereitet sie vor?

Was bieten wir zum Nachtschisch?

Was trinken wir? Muß es unbedingt Cola sein?

Wer sammelt die Teilnehmergebühren ein?

Wer besorgt die Zimmereinteilung und schreibt auch gleich die Schilder?

Welche Gute-Nacht-Geschichte soll gelesen werden?

Wer spielt das Morgenlied?

Wer hält die Morgenandacht?

Wie teilen wir die einzelnen Gruppen ein: nach Alter, nach Spielfähigkeit? Wer leitet sie?

Viele Fragen wurden gestellt und gemeinsam Antworten gesucht. Fröhliche Einsatzbereitschaft fand für alle Fragen auch eine Antwort.

Es wurde eine gute Freizeit.

Wir konnten viel musizieren zum Thema „Wir begrüßen den Frühling“, er ließ nicht mehr lange auf sich warten. Wir machten uns Gedanken über Ostern.

Zum Abschluß haben wir den Eltern vorgespielt.

Den fleißigen Helfern nochmals herzlichen Dank.

Ursula Barth

Endlich Urlaub . . .

„Die Zeitung ist abbestellt, der Wasserhauthahn zugedreht, die Fenster sind zu, Frau Müller gießt die Blumen, Oma hat unsere Adresse, Geld haben wir eingesteckt, die Ausweise auch, alles ist im Auto verstaut – dann kann's losgehen!

Ade, ihr lieben Leute, so schnell seht ihr uns hier nicht wieder. . .“

Es ist offensichtlich, daß der Urlaub einen sehr hohen Stellenwert in unserem Leben hat. Lange vorher lebt man darauf zu, macht Pläne, freut sich. Die professionellen Beobachter aus der Touristenbranche haben ermittelt, welche Erwartungen die Menschen an den Urlaub richten. Da ist der Wunsch, auszuspannen und seine Ruhe zu haben. Da sind starke Erwartungen nach Kontakten. Viele möchten nette, interessante Leute kennenlernen. Andere denken an gutes Essen, bei dem auch die Mutter sich einmal an den gedeckten Tisch setzen kann. Wieder andere wollen schwimmen oder wandern, bis zur Erschöpfung, um einmal wieder den eigenen Körper zu spüren. Der Katalog der Wünsche ist lang.

Manchmal ergibt sich ein noch tieferer Einblick. Auf einem Campingplatz in Jugoslawien stand folgender Satz im Gästebuch:

„Jetzt fahren wir wieder in den Ruhrpott, um elf Monate zu schuften, damit wir wieder einen Monat lang Menschen sein können!“

Das ist vielen aus dem Herzen gesprochen. In uns steckt eine tiefe Sehnsucht nach etwas anderem. Die Arbeit, der Alltag — das kann noch nicht alles gewesen sein. Das Leben mußte auch Feier sein.

Wenn man einmal die wichtigsten Urlaubswünsche nimmt und sie mit den Verheißungen des Neuen Testaments vergleicht, so ergeben sich überraschende Übereinstimmungen. Dort ist zum Beispiel die Rede von der Ruhe, die Gott seinem Volk ankündigt, nach langer, mühseliger Wanderschaft am Ende der Zeit. Aber auch davon, daß wir schon in diesem Leben einen Vorgeschmack erleben sollen. Vom Sonntag ist die Rede, an dem wir ausruhen und Dinge tun sollen, die zweckfrei sind, wie Singen, Feiern und froh sein, Gott loben. Es ist die Rede davon, daß die Menschen einmal nicht mehr einander fremd sein werden, daß sie Vertrauen zueinander haben werden. Von einer Stadt wird erzählt, in der man die Tore nicht mehr verschließen wird, weil keiner mehr vor dem anderen Angst haben muß. Wo auch Gott uns kein Fremder mehr ist, sondern mitten unter den Menschen lebt.

Im Grundgesetz ist jedem Menschen zugesichert, daß er ein Recht auf Urlaub hat, damit er sich von den Anstrengungen der Arbeit erholen kann. Manchmal bringt der Urlaub noch mehr — er läßt uns ein Stück vom Paradies erleben.

Klaus Herold

Zeit haben

„Guten Tag“, sagte der kleine Prinz.

„Guten Tag“, sagte der Händler. Er handelte mit höchst wirksamen durststillenden Pillen. Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. „Warum verkaufst du das?“ fragte der kleine Prinz. „Das ist eine große Zeitersparnis“, sagte der Händler. „Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man erspart dreiundfünfzig Minuten in der Woche.“ „Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?“ „Man macht damit, was man will . . .“ „Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte“, sagte der kleine Prinz, „würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen . . .“

aus „Der kleine Prinz“, Antoine de Saint-Exupéry (Karl Rauch Verlag, Düsseldorf 1956)

Altpapier. Die nächste Sammlung unserer Jugend findet am 30. Mai statt. Bitte stellen Sie das gebündelte Papier bis 9.30 Uhr sichtbar an den Straßenrand.

Kollekte in den Frühgottesdiensten. In den Frühgottesdiensten der Apostelkapelle soll die Kollekte in diesem Jahr bestimmt sein zur Herrichtung des Jugendraumes im Gemeindehaus. In Eigenarbeit haben die jungen Leute den Raum neu und ansprechend gestaltet. Einige technische Arbeiten mußten von zugelassenen Handwerkern ausgeführt werden. Mit den Erträgen aus den Altpapiersammlungen, von denen jedesmal auch namhafte Summen für Brot für die Welt und andere Aufgaben bereitgestellt wurden, konnte ein Teil der Kosten schon abgedeckt werden. Den Rest wollen wir mit den Kollekten der Frühgottesdienste ausgleichen und vielleicht auch noch etwas übrig haben für die Sommerfreizeiten der Jugendgruppen.

Kindergottesdienst-Ausflug der Apostelkapelle. Wer am 24. Mai noch am Ausflug teilnehmen möchte, melde sich bitte spätestens am 17. Mai beim Kindergottesdienst oder telefonisch bei Frau Schattat (Tel. 3 41 46) an.

Sommerfest der Kindertagesstätte. In der Dingelstedtstraße soll am 23. Mai das diesjährige Sommerfest gefeiert werden unter dem Motto „Tanz um den Maibaum“. Wir feiern bei jedem Wetter und laden alle herzlich ein. Beginn um 15.00 Uhr.

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14, Tel. 1 79 72

(Geschäftsführung)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Bezirk Mitte:

Kirchenrat Burchard Lieberg, Pfarrer i. R., (mit der Versehung beauftragt)

An der Röthe 28, 3501 Fulda Brück-Bergshausen, Tel. 5 57 51 (unter dieser Nummer am sichersten zu erreichen von 7.30–9.00 Uhr und 13.00–14.00 Uhr). Nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindehaus, Elfbuchenstr. 3, zu sprechen. Dort auch Briefkasten, der regelmäßig geleert wird.

Bezirk West:

Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Str. 249, Tel. 3 67 27

Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindehelferin:

Karin Pedina, Breitscheidstr. 54, Telefon 7 38 69

Gemeindeschwestern:

Annegret Weißhaar, Elfbuchenstr. 26, Tel. 7 28 95

Diakonisse Wilma Schmitz, Geysstraße 11, Tel. 3 79 19

Sprechzeiten:

Montag–Freitag 11.30 Uhr–12.30 Uhr
Tel. 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00 Uhr–7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster

Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:

Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5A, Telefon 3 39 79

Organisten

Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Weyrauchstr. 3, Tel. 3 41 46

Apostelkapelle:

Karin-Ute Bock, Rolandstr. 1, Tel. 3 47 28

Posaunenchor

Berndt Baum, Heckenbreite 19, Tel. 6 46 51

Chorleiterin

Inge Beiersdorf, Steubenstraße 16, Tel. 2 78 67

Kanugruppe

Robert Klasse, Friedrich-Ebert-Str. 133, Tel. 7 73 76

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Anne Böttger)

Evangelische Familienbildungsstätte

Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Ilse Witte)

Begegnungsstätte für Ältere

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Telefon-Seelsorge Kassel

Tag und Nacht Tel. 1 11 01

Konten der Friedenskirche

Stadtparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)

123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Veranstaltungen

Begegnungsstätte für Ältere

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–17.30 Uhr:
Heitere Gedächtnisspiele — ein Gedächtnisstraining — nach Absprache. Jeden Mittwoch 14.30–15.00 Gymnastik für Ältere im Gemeindehaus
jeden Freitag 15–17.30 gemeinsames Handarbeiten

Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Flötenchor für Kinder

In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag 14.30–19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Bibelarbeitskreis

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Posaunenchor

Jeden Freitag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus
Anfänger: nach Absprache

Kirchenchor

Jeden Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kreis der Ehepaare

Einmal monatlich Zusammenkunft nach Bekanntgabe

Besuchsdienst

Einmal monatlich im Gemeindehaus

Segelsektion der Ev. Jugend der Friedenskirche

Jeden Mittwoch
19.00 Uhr Gruppenstunde im Gemeindehaus

Leitung: stud. R. Herbig

Jeden Freitag
19.30 Uhr Gesprächskreis um die Bibel in Bergshausen

Treff zur Abfahrt:

19.15 Uhr an der Friedenskirche

A-Kurs

Dienstag, 17.00 Uhr, im Gemeindehaus

BR-Kurs

Mittwoch, 17.15 Uhr, im Gemeindehaus

Jugend

Jeden Montag

18.00–19.30 Uhr: Konfirmierte 1980

19.30–21.00 Uhr: Konfirmierte 1978

Jeden Dienstag

18.30–20.00 Uhr: Konfirmierte 1979

20.00–22.00 Uhr: Offener Abend (einmal im Monat festes Programm)

Jeden Mittwoch

ab 18.18 Uhr: Theatergruppe „Und überhaupt“

Jeden Donnerstag

18.00–20.00 Uhr: Jungen 12–16 J. (Glaubens- und Lebensfragen)

20.00–22.00 Uhr: Junge Erwachsene

Kanugruppe

Jeden Donnerstag

15.00 Uhr im Bootshaus WVC

Kinder

Jeden Mittwoch

15.30–18.00 Uhr: Kinder von 4–12 Jahren

Aus unseren Familien

Es wurden getauft:



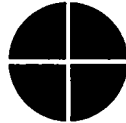
Ihr seid alle Gottes Kinder
durch den Glauben an Christus
Jesus. Galater 3, 26

Trauungen:



Frage nach dem Herrn und nach
seiner Macht, suchet sein Antlitz
allezeit. Psalm 105, 4

Es wurden bestattet:



Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen, und der Tod
wird nicht mehr sein

Offenbarung 21, 4



*deutsch-orientalische
flammbierte
Speisen und Getränke*

Restaurant

„Kupferkanne“
مطعم الابريق النحاسي

Dörnbergstraße 12
3500 Kassel

*Raum für Festlichkeiten
von 20–30 Personen*

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Drogerie — Reformhaus



C. F. Naatz

Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie
noch Kunde!

BACKEREI · KONDITOREI · CAFE

...lecker, weil von

BACKER Becker

Telefon
1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Wehlheider Platz 3

Telefon 2 15 20

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden



Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT“ DÖTENBIER

gegründet 1868

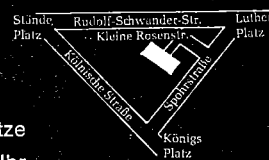
Fachgeprüfter
Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster,
Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze
Wir bedienen Mo—Sa 9 — 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 — 18.00 Uhr



Günther Kraft

Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75



SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

... erst der Schnitt macht die Frisur KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Pestalozzistraße 17 * Telefon 1 42 38

(100 m von der Straßenbahn-Haltestelle Kirchweg entfernt)

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck

ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

*Juwelier
Theo Schulze*

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus

Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts

Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Cornelia Ide

med. Fußpflegerin

Wilhelmshöher Allee 129

Telefon: 2 54 39

M. HORNSCHU

Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29



*Blumen
Brennemann* Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

Fernsehen

dann **RADIOMaurer**
HiFi-Anlagen

dann **RADIOMaurer**
Video Aufzeichnung

dann **RADIOMaurer**
3500 Kassel, Fünffensterstraße 2 A
Kundendienst 136 36

Hermann Heckmann

Inhaber: Bernhard Gier

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachtere

Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei

Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

Werke, Zeitschriften Akzidenzen aller Art

Druck- und Verlagshaus
THIELE & SCHWARZ
35 Kassel-Wilhelmshöhe
Wilhelmshöher Allee 254—256



Sargmagazin

KARL

Gobrecht

Schreinermeister

Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Stadtparkasse Kassel

mit dem besonderen Service

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche“

Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und Fußpflege

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 185 16

Hausbesuche

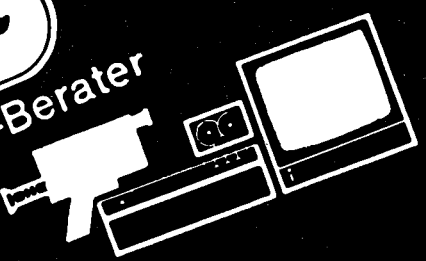
Kasseler Sonntagsblatt
Der evangelische Sonntagsbote

Wilhelmshöher Allee 254–256
3500 Kassel



Heini Weber

Ihr Video-Berater



Kassel, Wilhelmsstraße 1+2 Kassel-Harleshausen, Zentrum Baunatal Melsungen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38

Im Trauerfall Erledigung
aller Formalitäten

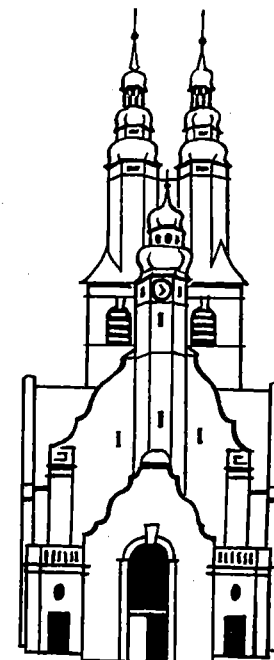
Auf Wunsch Besuch im

Trauerhaus

RUF 3 29 86

Gegr. 1903

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 159

September–Oktober 1981

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Bis ins Frühjahr hinein konnten wir von unserem Wohnzimmerfenster aus „Christoph“, den Rettungshubschrauber, auf dem Dach des Rot-Kreuz-Krankenhauses sehen und beim Starten und Landen beobachten. Jetzt entzieht ein dichtes Geflecht von grünen Blättern diese Aussicht. Aber hören können wir ihn, sooft er seine Maschine anläßt und erst recht, wenn er in der Luft ist. Daß er oft über das Pfarrhaus an der Apostelkapelle seinen Weg nehmen würde mit dem unverwechselbaren tiefen Geräusch, davor hatten meine Frau und ich zunächst ein wenig Bedenken. Aber es stört uns gar nicht, nicht im geringsten. Statt dessen hat sich in den wenigen Monaten hier im Haus eine Art gutes Verhältnis zu dem orangefarbenen Vogel entwickelt; gewiß nur einseitig von uns her, obwohl auch schon einmal ein Winken von der Besatzung erwidert wurde.

Wenn der Christoph von seinem Platz auf dem Krankenhaus abhebt, dann erkennt man sehr rasch, in welche Richtung er danach strebt und bald den Blicken entwindet. „Guck mal, der Hubschrauber!“ sagen die Kinder – viel wichtiger: im Hubschrauber sind Menschen mit einem klaren Ziel, nämlich anderen Menschen zu helfen, so daß sie dem Leben erhalten bleiben.

Wenn der Christoph von seinem Platz auf dem Krankenhaus abhebt, dann ist irgendwo im Umkreis etwas Schlimmes passiert, liegt vielleicht jemand verletzt und blutend in Fahrzeugtrümmern oder ist auf irgendeine andere Weise in großer Gefahr und braucht Hilfe. Häufig konnte das Leben von Menschen gerettet werden.

Wenn wir den Rettungshubschrauber in der Luft sehen oder hören, dann geht es oft genug um Menschenleben. Es ist sicher gut, sich das klarzumachen und nicht daran vorbeizusehen, wie gefährdet und zerbrechlich unser Leben ist. Christoph 7 erinnert mich auch immer wieder daran, daß Menschenleben durch andere Menschen gefährdet ist. Andere können durch unsere Unachtsamkeit oder Leichtfertigkeit bedroht sein.

Und noch ein Gedanke beschäftigt mich: wenn wir wissen, daß es bei solch einem Hubschrauberflug um einen womöglich lebensbedrohten Menschen geht, dann müßten wir doch – jeder für sich – eine Form finden, wie wir das nicht einfach nur zur Kenntnis nehmen, sondern dem irgendwie gerecht werden. Das kann ein anteilnehmender Gedanke sein im Blick auf die beteiligten Menschen – den Arzt, den Verletzten, den Piloten, die anderen Helfer – oder Dankbarkeit auch für die eigene Unversehrtheit oder eine Fürbitte für den Menschen, um dessentwillen der Christoph gerade unterwegs ist.

Der Name „Christoph“ geht zurück auf eine Heiligen-Legende: ein starker Mann trägt ein gefährdetes kleines Kind, den Christus, aus der Gefahr heraus.

Ich würde eigentlich recht gerne einmal mit einem Hubschrauber fliegen, aber ich möchte für Sie und für mich hoffen, daß es nicht in einem „Christoph“ sein wird – und wenn es doch notwendig werden sollte, daß er uns dann noch rechtzeitig aus der Lebens-Gefahr ins Leben trägt.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ihr Reiner Remke

Aus unserer Gemeinde

Noch kein Pfarrer für den Bezirk Mitte. Trotz intensiven Bemühungen und wiederholter Ausschreibung im Amtsblatt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ist bisher noch kein Pfarrer gefunden worden, der die Nachfolge von Pfarrer i. R. Kirchenrat Lieberg antritt. Der akute Pfarrermangel in unserer Kirche trifft in dieser Zeit unsere Gemeinde. Wir werden uns weiterhin bemühen, einen geeigneten Pfarrer zu finden, der gern zu uns kommt.

Partnergemeinde Anderbeck/DDR. Wir freuen uns mit unserer Partnergemeinde in Anderbeck, Kirchenkreis Halberstadt, daß nach dem Fortgang von Pastor Spiegel die vakante Pfarrstelle so bald wieder besetzt werden konnte. Im Pfarrhaus sind die Eheleute Büdke eingezogen.

Frau Pfarrerin Büdke versieht die Pfarrstelle Anderbeck mit Filialgemeinden, ihr Ehemann Pfarrer Matthias Büdke eine Nachbargemeinde mit Filialen. Sie haben ein vierjähriges Töchterchen Barbara.

Am 27. September soll Frau Büdke in Anderbeck ordiniert und eingeführt werden. Unsere Fürbitte gilt der neuen Pfarrerin und ihrer Gemeinde wie ihrer Familie.

Pfarrer Reiner Remke konnte inzwischen bei dem neuen Pastorenehepaar Besuch machen und den persönlichen Kontakt aufnehmen.

Neuer Dekan im Kirchenkreis Kassel-Mitte. Mit Wirkung vom 1. September wird der bisherige Pfarrer der Lutherkirche, Herr Hans Feller, sein Amt als Dekan in unserem Kirchenkreis antreten. Dekan Feller ist unserer Gemeinde seit langer Zeit besonders herzlich verbunden. Wir grüßen ihn und seine Familie mit herzlichen Segenswünschen für die vielen verantwortungsvollen Aufgaben, die vor ihm liegen.

Dekan Giesler zum Oberlandeskirchenrat ernannt. Dekan Feller löst Herrn Erhard Giesler ab, der mit besonderen Aufgaben im Landeskirchenamt beauftragt worden ist. Wegen seiner besonderen Erfahrungen auf vielen Arbeitsfeldern der Diakonie wird Oberlandeskirchenrat Giesler künftig auf der Ebene unserer Landeskirche den diakonischen Dienst mit den Diensten der Kirche koordinieren. Wir wünschen ihm dazu gutes Gelingen und den Segen Gottes. Als Gemeinde danken wir ihm für manche Hilfe und aufmerksame Zuwendung in seiner Zeit als Dekan des Kirchenkreises Kassel-Mitte.

Aus der Segelsektion der Ev. Jugend der Friedenskirche

1. Boot und Stegplatz an der Fuldastauung bei Kragenhof.

Endlich haben wir ein Boot und die Möglichkeit zu segeln so nah von der Stadt, daß man mit dem Fahrrad hinkommen kann. Das wird besonders von denen begrüßt werden, die sich auf die praktische Prüfung für den A-Schein vorbereiten. Die beiden anderen Boote stehen weiter an unserem Steg am Edersee der Segelsektion zur Verfügung.

2. Die **praktische Prüfung für die A-Schein-Bewerber** wird vom Prüfungsausschuß Hessen-Nord am **Sonntag, dem 15. 8. 81, um 10 Uhr** am Edersee abgenommen.

3. **Segelfreizeit in Holland vom 25.–31. 7. 81.** Die Freizeit war nach dem ersten Regentag von gutem Wetter und viel Wind begünstigt. Tägliche Bibelarbeiten, aber auch Regatten bestimmten den Ablauf dieser wieder ganz auf Wandersegeln durch die „Friesischen Meere“ angelegten Freizeit. Erfreulicherweise nahm Herr Wim de Jong mit seiner Yacht und einer Gruppe holländischer Jugendlicher an der Freizeit teil. Unsere Segelsektion war mit 816 m² BM und 24 Teilnehmern dabei. Ein besonderes Erlebnis war die Rettung einer jungen, in einem sumpfigen Graben bis an den Hals im Modder versunkenen Kuh. Mit rasch von den Booten geholten Leinen wurde die Kuh mit vereinten Kräften, nach mehrfachen vergeblichen Versuchen, aus dem Sumpf gezogen.

4. Der **Gesprächskreis um die Bibel** kommt nach der Sommerpause wieder am Freitag, dem 21. 8. 81, um 19.30 Uhr in Bergshausen, An der Röthe 28, zusammen.

5. **Diabend** von den Veranstaltungen im Sommer auch für Eltern und Angehörige am **Freitag, dem 2. 10. 81, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, zugleich Anmeldung zum neuen A-Schein-Kurs.**

Fahrradtour der Jugendgruppe 1981

Alle reden vom Wetter – wir hatten es!

Eine Woche strahlenden Sonnenschein!

Aber zunächst auch Regen, z. B. in Friedrichstadt, unsere erste Station, ein kleines, gemütliches Städtchen. Wir haben uns dort wohlfühlt. Der erste Tagesausflug nach Husum brachte uns eine „Acht“ im Vorderrad ein; der Sturz hätte böse ausgehen können!

So gab es manche Situationen ...!

Von dort ging es nach Borgwedel an der Schlei. Schleswig mit Dom und Museen ließ uns den Regen ertragen. In Kollund erleben wir die erste dänische Jugendherberge, in Sønderburg dann die Krönung aller bisherigen Unterkünfte und Sonne!! Meer, Strand, Butterfahrt, schöne Geschäfte und ausgezeichnetes Essen ließen die Tage viel zu schnell vergehen!

Unsere letzte Station war Niebüll, wo es uns im vergangenen Jahr so gut gefallen hatte. Das Ehepaar Rosin lud uns vierzehn wieder zum Kaffee ein: es gab 5 verschiedene Sorten Kuchen und ausgezeichneten Kaffee. Wir haben Frau und Herrn Rosin nach Kassel zur „BuGa“ eingeladen und hoffen sehr auf ihren Besuch.

Eine Wattwanderung, Bettlaken am Fahnenmast, Andachten jeden Abend und viel Freizeit ergaben für jeden von uns die Möglichkeit, allein und in Gemeinschaft eine Menge zu erleben.

Zum Schluß – keine Fahrt ohne Panne – fuhren die Fahrräder uns hinterher, weil der Gepäckwagen der Deutschen Bundesbahn einen Defekt hatte. Auf der langen Rückfahrt erhielten wir uns von diesem Schreck.

Karin Pedina

Kirchentag 17.–21. Juni 1981 in Hamburg – unsere Jugend hat mitgemacht

„Fürchte dich nicht“, die Losung dieses Kirchentages begleitete uns bereits seit dem Herbst 1980, denn so rechtzeitig – wie wir meinten – begannen wir mit den Vorbereitungen

zu unserem Eröffnungsgottesdienst in Halle 7 auf dem Hamburger Messegelände: der Stadtjugendpfarrer, Jugendliche des Stadtjugendpfarramtes und unserer Gemeinde.

Die Kirchentagsleitung legte später als neuen Predigttext den Psalm 23 fest, wir fingen von vorne an!

Dieser Psalm hat uns bis zum Schluß Schwierigkeiten bereitet!

Hirte, Schaf, Herde – schöne alte Begriffe – aber wer möchte heute schon ein Schaf sein? Wer sind unsere Feinde? Diese und andere Fragen beschäftigten uns sehr.

Wir brauchten uns nicht an den vorgegebenen Gottesdienstablauf zu halten; so konnten die „Kirchenwecker“ aus Hannover die musikalische Gestaltung übernehmen und mit einem Posaunenchor aus Osnabrück gemeinsam eine Meditationsmusik zum Kirchentagslied „Fürchte dich nicht“ spielen.

Die Halle, für 4000 Personen zugelassen, wurde kurz vor 18 Uhr wegen Überfüllung geschlossen. 6000 Menschen sollen dagegewesen sein! Es wurde geklatscht, wir erhielten Zustimmung und Kritik! Der Kirchentag hatte begonnen! Karin Pedina



Projekt „Berufsfindung“ für Hauptschüler bei uns in der Friedenskirche

Ein Jahr lang trafen sich regelmäßig die Schülerinnen und Schüler einer 9. Klasse der Hupfeldschule bei uns im Gemeindehaus.

Zu Beginn des Schuljahres fuhren wir 3 Tage nach Bad Sooden-Allendorf, zum Kennenlernen und um miteinander die teilweise sehr vagen Berufsvorstellungen zu erfahren und zu besprechen.

Im ersten Halbjahr vermittelten wir vorwiegend Informationen, Betriebe wurden besichtigt, berufskundliche Filme wurden gezeigt, Lehrlinge berichteten über ihre Erfahrungen, Berufsberater des Arbeitsamtes und der Handwerkskammer kamen, auch zu einem Elternabend, und gaben einen Überblick über Berufschancen, der nicht gerade rosig ausfiel.

Es wurde aber nicht nur Wissen vermittelt, Nachhilfe in Englisch, Mathematik und Deutsch angeboten und durchgeführt, sondern auch gemeinsam die Freizeit gestaltet mit Wanderungen, Sportaktivitäten, Festen und einer 3tägigen Abschlusssfahrt.

Rückblickend ist zu sagen, daß viele Schülerinnen und Schüler (50 %) auf weiterführende Schulen gehen, einige Lehrstellen in den ausgesuchten Berufen mit viel Mühe gefunden haben, andere aber in Bereichen tätig werden, die nicht den Vorstellungen entsprechen. Die Jugendlichen befinden sich in einer äußerst schwierigen Situation: 1. durch Lehrstellenknappheit und die teilweise Bevorzugung von Realschülern und Gymnasiasten und 2. in diesem schwierigen Alter eine Entscheidung für einen Beruf zu treffen, der ihnen ein Leben lang Freude machen soll! Letzteres ist sehr in den Hintergrund getreten.

Drei Schüler sind mit auf unserer Fahrradtour gewesen und haben mit anderen Teilnehmern aus den Gruppen gute Kontakte geknüpft.

Andreas Klenke, Wolfgang Pflüger, Karin Pedina

Herr Robert Klasse schreibt:

„Geht die Kanugruppe unter?“

Da ich mit Beginn des neuen Schuljahres an einem Gymnasium der Evang. Kirche im Rheinland unterrichte und dann im 250 km entfernten Siegtal wohne, kann ich nicht mehr die wöchentlichen Treffen der Kanugruppe leiten. Leider konnte ich, trotz eifriger Bemühens, auch keinen Nachfolger finden, so daß dieses Angebot der Friedenskirche in Zukunft entfällt. Lediglich in den Ferien möchte ich mit der bisherigen Gruppe noch Wanderfahrten unternehmen. – In diesem Jahr hatte die Kanugruppe schon viele erlebnisreiche Wanderfahrten durchgeführt. Höhepunkte waren eine Befahrung von Rhein und Lahn in den Osterferien, die Teilnahme an der „Wesermarathonfahrt“ Anfang Mai, eine Befahrung der Diemel am 17. Juni und eine große Wanderfahrt auf der Ems, dem Haren-Rütenbrock-Kanal, dem Süd-Nord-Kanal, dem Ems-Vechta-Kanal und dem Steinhuder Meer. Durch diese Fahrten und die regelmäßigen Andachten ist die Gemeinschaft so fest geworden, daß sich die Jugendlichen nach meinem Fortgang privat treffen und gemeinsam paddeln wollen. Ich hoffe deshalb, daß die Gruppe solange zusammenbleibt, bis sich ein neuer Leiter gefunden hat.

Hinweise

Opferwochensammlung. In der zweiten Septemberhälfte werden die Helferinnen und Helfer im Besuchsdienst um Ihre Gabe für das Diakonische Werk in Kurhessen-Waldeck bitten. Die Spenden sollen besonders den Einrichtungen der Behindertenhilfe zugute kommen.

Sammlungen in der Gemeinde. Im Besuchsdienstkreis sind wir übereingekommen, künftig nur noch zweimal im Jahr mit der Sammelliste um Gaben für die Diakonie zu bitten, im Frühjahr und im Herbst. Die Pfingstsammlung soll durch Gabentüten, die dem Gemeinde-

brief beiliegen, oder durch Überweisung auf das Spendenkonto der Friedenskirche, Stadtparkasse Kassel 123 091, erfolgen. Ebenso erbitten wir die Gaben für Brot für die Welt.

Für alle Spenden stellen wir gern steuerwirksame Quittungen für das Finanzamt aus.

Gesprächskreis — Kreis der Ehepaare. Als „Kreis junger Ehepaare“ haben wir vor 20 Jahren begonnen. Dazwischen liegt bald eine Generation. Nur wenige von denen, die zu Anfang dabei waren, sind noch da und tragen weiterhin den Kreis. Viele sind neu hinzugekommen, im Laufe der Jahre hat auch der Tod seine Lücken gerissen. Nun sind längst auch viele Alleinstehende zu unseren Gesprächsabenden gekommen und herzlich willkommen.

Im zurückliegenden Jahr ist eine lange Pause eingetreten. Das hing mit mancherlei Gründen zusammen. Wir haben nun im August wieder angefangen, uns regelmäßig monatlich zu treffen, meist in der Olgastr. 14, manchmal im Gemeindehaus Elfbuchenstraße 3.

Die nächste Zusammenkunft soll am 8. September sein. Sie beginnt um 20 Uhr im Gemeindehaus. Pfarrer Reiner Remke wird den Abend gestalten.

Im Oktober berichtet uns Grenzschutzdekan Dr. Rolf Sauerzapf über die vielfältigen und wichtigen Aufgaben der Seelsorge beim Bundesgrenzschutz. Dienstag, 6. Oktober, 20 Uhr, Olgastr. 14.

Gaben zum Erntedankfest. Frau Uffelmann und Herr Dudek nehmen am Sonnabend, dem 3. Oktober, vormittags, gern Gaben an für die Ausschmückung der Altäre in unseren Kirchen. Verderbliche Lebensmittel werden anschließend dem Kurhessischen Diakonissenhaus zur Verfügung gestellt, das übrige wollen wir bedürftigen Menschen in unserer Partnergemeinde Anderbeck zukommen lassen.

Konfirmandenanmeldung. Mädchen und Jungen, die nach den Sommerferien das 7. Schuljahr begonnen haben, sollten zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt in ganz Kassel am Dienstag, dem 29. September, für die Kinder unserer Gemeinde von 16–18 Uhr im Gemeindehaus oder in der Apostelkapelle. Solange für den Bezirk Mitte kein Pfarrer da ist, werden wir die angemeldeten Vorkonfirmanden aus diesem Bezirk hinzunehmen zu denen aus den Bezirken Ost und West. Der Unterricht kann erst im neuen Jahr beginnen, die Konfirmation soll nach Ostern 1983 sein. Bei der Anmeldung soll nach Möglichkeit das Familienstammbuch vorgelegt werden.

Wochenendfreizeit in Niedenstein. Am Sonnabend, dem 24. Oktober, und am Sonntag, dem 25. Oktober, sind alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde zu einer Freizeit im Evangelischen Jugendheim in Niedenstein. Einzelne Plätze sind noch frei.

Silberne und Goldene Konfirmation am 6. Juni 1982!

Auf diesen Termin weisen wir jetzt schon hin mit der Bitte, daß alle, die 1955–1956–1957 (Silberne Konfirmation) und 1930–1931–1932 (Goldene Konfirmation) in der Friedenskirche konfirmiert worden sind, sich bei den Pfarrern oder bei Küster Dudek melden und möglichst auch Adressen ehemaliger Mitkonfirmanden nennen.

Seit einigen Jahren trifft sich ein Gesprächskreis, den Pfr. Dr. Hassiepen ins Leben gerufen hatte. Auch nach seinem Weggang kam er noch öfter zusammen. — Inzwischen haben wir wieder einen ziemlich festen Turnus im etwa dreiwöchentlichen Abstand. Wir treffen uns im Nebenraum der Apostelkapelle und beschäftigen uns derzeit mit der Frage nach dem Tod. Interessenten sind herzlich eingeladen: nähere Informationen bei Pfarrer Remke (Tel. 3 67 27).

Anschriften

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14, Tel. 1 79 72

(Geschäftsführung)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Bezirk Mitte:

Kirchenrat Burchard Lieberg, Pfarrer i. R., (mit der Versehung beauftragt)

An der Röhre 28, 3501 Fuldabrück-Bergshausen, Tel. 5 57 51 (unter dieser Nummer am sichersten zu erreichen von 7.30–9.00 Uhr und 13.00–14.00 Uhr). Nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindehaus, Elfbuchenstr. 3, zu sprechen. Dort auch Briefkasten, der regelmäßig geleert wird.

Bezirk West:

Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Str. 249, Tel. 3 67 27

Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindehelferin:

Karin Pedina, Breitscheidstr. 54, Telefon 7 38 69

Gemeindeschwestern:

Annegret Weißhaar, Elfbuchenstr. 26, Tel. 7 28 95

Diakonisse Wilma Schmitz, Geysstraße 11, Tel. 3 79 19

Sprechzeiten:

Montag–Freitag 11.30 Uhr–12.30 Uhr
Tel. 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00 Uhr–7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster

Friedenskirche:

Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:

Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5A, Telefon 3 39 79

Organisten

Friedenskirche:

Prof. Fritz Schattat, Weyrauchstr. 3, Tel. 3 41 46

Apostelkapelle:

Karin-Ute Bock, Rolandstr. 1, Tel. 3 47 28

Posaunenchor

Berndt Baum, Heckenbreite 19, Tel. 6 46 51

Chorleiterin

Inge Beiersdorf, Steubenstraße 16, Tel. 2 78 67

Kindertagesstätte

Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Änne Böttger)

Evangelische Familienbildungsstätte

Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Ilse Witte)

Begegnungsstätte für Ältere

des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Telefon-Seelsorge Kassel

Tag und Nacht Tel. 1 11 01

Konten der Friedenskirche

Stadtparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger
Mission und andere außergemeindliche Auf-
gaben

Veranstaltungen

Begegnungsstätte für Ältere

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–17.30 Uhr:
Heitere Gedächtnisspiele — ein Gedächtnis-
training — nach Absprache. Jeden Mittwoch 14.30–
15.00 Gymnastik für Ältere im Gemeindehaus
jeden Freitag 15–17.30 gemeinsames Handar-
beiten

Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Flötenchor für Kinder

In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag
14.30–19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Bibelarbeitskreis

Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Posaunenchor

Jeden Freitag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus
Anfänger: nach Absprache

Kirchenchor

Jeden Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Gesprächskreis (bisher „Kreis der Ehepaare“)

Dienstag, 8. September, 20.00 Uhr, Gemeinde-
haus
Dienstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr, Olgastr. 14

Besuchsdienst

Einmal monatlich im Gemeindehaus

**Am 17. Oktober ist unsere nächste Altpapier-
sammlung**

Aus unseren Familien

Es wurden getauft:



Ihr seid alle Gottes Kinder
durch den Glauben an Christus
Jesus. Galater 3, 26

Es wurden bestattet:



Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen, und der Tod
wird nicht mehr sein
Offenbarung 21, 4

Trauungen:



Fraget nach dem Herrn und nach
seiner Macht, suchet sein Antlitz
allezeit. Psalm 105, 4



*deutsch-orientalische
flammierte
Speisen und Getränke*

Restaurant

„Kupferkanne“
مطعم الابريق النحاسي

Dörnbergstraße 12
3500 Kassel

*Raum für Festlichkeiten
von 20-30 Personen*

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Helz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Drogerie — Reformhaus



C. F. Naatz

Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie
noch Kunde!

BACKEREI · KONDITOREI · CAFE

...lecker, weil von

Becker

Telefon
1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Spieserestaurant

Kassel, Wehlheider Platz 3

Telefon 2 15 20

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Giesner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden



Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT“ DÖTENBIER

gegründet 1868

Fachgeprüfter
Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 – Parkplätze
Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75



H. BUHLE

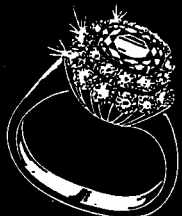
OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Elfbuchenstraße 20 (Ecke Dörnbergstraße)
3500 Kassel · Telefon 05 61/1 42 38

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck

ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck	Trauringe
Silberschmuck	Bestecke
Armbanduhren	Juwelen

*Juwelier
Theo Schulze*

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

**Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts**
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

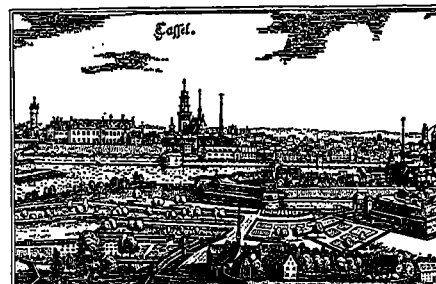
Cornelia Ide

med. Fußpflegerin

Wilhelmshöher Allee 129
Telefon: 2 54 39

M. HORN SCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29



**Blumen
Brennemann** Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

Hermann Heckmann

Inhaber: Bernhard Gier

Lebensmittel – Feinkost – Hausschlachtereï
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus *Graff*

Blumen- und Kranzbinderei

Kassel
Friedrich-Ebert-Straße 119 • Telefon 712 82

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke von modernen Malern

Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

**Werke, Zeitschriften
Akzidenzen aller Art**

Druck- und Verlagshaus
THIELE & SCHWARZ
35 Kassel-Wilhelmshöhe
Wilhelmshöher Allee 254–256



Sargmagazin

Sargmagazin
KARL Gobrecht Schreinermeister

Kassel, Fünflensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße

Stadtparkasse Kassel

mit dem besonderen Service

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche“

Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und Fußpflege

Hausbesuche

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 185 16

Kasseler Sonntagsblatt

Der evangelische Sonntagsbote

Wilhelmshöher Allee 254–256

3500 Kassel



Heini Weber

Klassik · Jazz · Folklore · Pop



Kassel, Wilhelmsstraße 1 + 2 Kassel-Harleshausen, Zentrum Baunatal Melsungen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38

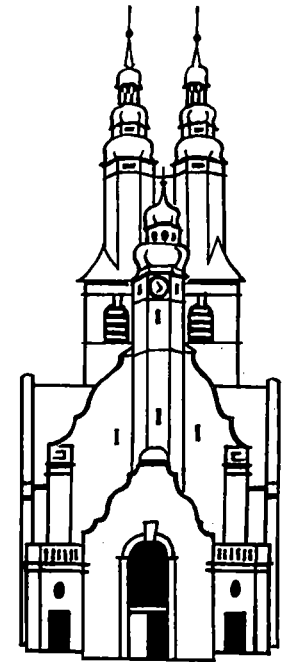
Im Trauerfall Erledigung
aller Formalitäten

Auf Wunsch Besuch im
Trauerhaus

RUF 3 29 86

Gegr. 1903

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 160

November–Dezember 1981

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Die Häuser sind geblieben, aber die Türen sind ausgewechselt worden. Bei der Instandsetzung alter Häuser im vorderen Westen und ähnlichen Stadtteilen fängt es oft damit an, daß die alten schadhafte Holztüren durch moderne Leichtmetalltüren ersetzt werden. Jetzt ist zu. Man kann nicht mehr einfach eintreten. Man muß erst klingeln. Neben der Klingel befindet sich eine Sprechanlage. Eine schnarrende Stimme fragt in den Verkehrslärm hinein: „Ja, bitte?“ Vor den Ohren der Passanten nenne ich meinen Namen einmal und oft auf Rückfrage ein zweites Mal mit erhobener Stimme. Pause. Dann summt es an der Tür. Ich drücke dagegen. Nichts. Nochmal klingeln. Das Summen ist im Straßenlärm kaum zu hören. Man muß scharf aufpassen. Und dann gibt die Türe nach. Ich kann eintreten. An der Wohnungstür ein winziges Guckloch. Ob mich dahinter ein Auge beobachtet? Ich klinge erneut. Die Tür öffnet sich einen Spalt und wird dann durch Kette oder Riegel blockiert. In dem Spalt wird ein Kopf sichtbar und mustert mich. Endlich erkennt man mich, und die Tür schwingt auf. Ich darf eintreten.

Oder auch nicht. Manchmal werde ich an der Wohnungstür oder schon an der Haustür abgefragt. Abgewimmelt, abgelehnt, fortgeschickt. Auch das muß man ertragen können.

Natürlich leuchten alle Gründe ein, die man für so ein Sperrsystem vorbringen kann. Schließlich habe ich Summer und Sprechanlage an der eigenen Haustür. Auch rede ich alten Leuten zu, die Tür nicht leichtfertig aufzutun. Man hat schon manches gehört!

Trotzdem: Schade! Der Fortschritt gibt sich als Mißtrauen. Die Verbesserung vergrößert die Einsamkeit. Sicherheit geht zu Lasten der Menschlichkeit. Die Verbindung wird erschwert. Die Wohnung wird zur Festung. Wir sitzen freiwillig hinter Schloß und Riegel. Oder: Die Umstände zwingen uns zur Distanz. Unsere Wohnsituation spiegelt nur allgemeine Entfremdung.

Ich habe schon an Orten gelebt, wo keine Tür abgeschlossen wurde, weil es nicht nötig war. Man lebte ohne Furcht voreinander beieinander. Ein Stück Paradies. Ist es für immer verloren oder kann man wieder darauf hoffen?

Mir fällt ein uraltes Adventslied ein: „O Heiland reiß die Himmel auf, herab herab vom Himmel lauf! Reiß ab vom Himmel Tor und Tür reiß ab, wo Schloß und Riegel für!“ Hier wird in der bildhaften Sprache des Alten Testaments (Jesaja 64) die Sehnsucht der Menschen in Lied und Reim gebracht, Gott möge zu uns kommen mit seinem Frieden, um Vertrauen zu stiften und Streit zu versöhnen und erfülltes Leben zu schenken. Er soll die Entfremdung aufheben, weil wir es nicht können: „Reiß ab, wo Schloß und Riegel für!“

Ein anderes Adventslied gibt die Antwort darauf. Das kennen Sie besser. Gott hat die Sehnsucht der Menschen vernommen und ist darauf eingegangen. Nun ist es an uns, ihm aufzutun: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit.“

Lauter einfache Bilder, gefüllt mit alltäglicher Erfahrung: Verschlussene und geöffnete Türen. Wo ist zu und wo ist auf? Wer schließt auf und wer macht zu? Wer darf rein und wer wird ausgesperrt?

Ich möchte Sie anregen, in der anbrechenden Advent- und Weihnachtszeit von diesem Bild ausgehend weiterzumeditieren über Gott und die Welt. Sie werden staunen, was Ihnen dabei alles einfallen kann. Vielleicht bleibt es nicht bei den Einfällen. Vielleicht öffnen sich ein paar Türen zur Erkenntnis und Freude des Glaubens und zu diesem oder jenem, von dem Sie viel zu lange abgeriegelt waren.

Im Namen des Kirchenvorstandes und der Pfarrer grüßt Sie

Ihr Johannes Becker

5 Jahre Posaunenchor Friedenskirche

In diesem Jahr besteht der Posaunenchor der Friedenskirche 5 Jahre. Daß dies möglich war, ist in erster Linie Gott zu verdanken, der der Arbeit im Posaunenchor seinen Segen gab und Chorleiter und Bläser gleichermaßen ermutigt hat, mit den Trompeten und Posaunen IHN zu loben und zu preisen gemäß dem Psalmisten „Lobet den Herrn mit Posaunen“ (Ps. 150).

Danken möchte ich auch Ihnen, liebe Gemeinde, für Ihr Zuhören in den Gottesdiensten und den Bläsermusiken. Sie haben mitgeholfen, daß der Posaunenchor gerne im Gottesdienst geblasen hat und auch noch blasen wird.

Auch dem Kirchenvorstand unserer Gemeinde sei hier ein herzliches „Danke schön“ gesagt. Die Damen und Herren des Kirchenvorstandes hatten immer ein offenes Ohr für Belange des Posaunenchores, so z. B. für die Anschaffung von Notenmaterial und Instrumente.

Dem Posaunenchor der Friedenskirche gehören heute 22 Bläser an. 5 von ihnen sind seit der Gründung dabei. Die restlichen 17 Bläser sind im Laufe der Zeit hinzugekommen, teils als Anfänger, teils als „fertige“ Bläser. Geprobt wird an jedem Freitag. Es ist aber vorgesehen, eine zusätzliche Chorprobe einzurichten.

Musikalische Höhepunkte in jedem Jahr waren, außer den Gottesdiensten, die Bläsermusiken. Hierzu sind intensive Chorproben erforderlich. Wir versuchen, in den Bläsermusiken außer Werken alter Meister auch zeitgenössische Musik vorzutragen. Viele hauptamtliche Kirchenmusiker, auch hier in Kassel, komponieren diese moderne Musik auch für uns Posaunenchor, und wir möchten uns auch dafür offenhalten.

Auch in diesem Jahr wird der Posaunenchor eine Bläsermusik am 13. Dezember 1981 um 17.00 Uhr veranstalten. Es soll eine weihnachtliche Bläsermusik werden. Mitwirken werden auch hier wieder die Flötengruppe unserer Gemeinde sowie die Bläsergruppe des Posaunenwerks der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck.

Zum Schluß sei noch angemerkt, daß sich der Posaunenchor aus Kirchditmold uns angeschlossen hat. So ist der gesamte Chor auf 35 Bläser angewachsen. Im Namen des Posaunenchores grüßt Sie herzlichst

Berndt Baum

Frieden — ein Thema im Vorübergehen?

Liebe Gemeinde,

vom 7.—28. November 1981 finden in Kassel die Friedenswochen statt. Die „Arbeitsgemeinschaft Kasseler Friedenswoche“ hat ein vielseitiges Programm zusammengestellt.

Diese AG besteht aus ca. 15 Initiativen und Organisationen (außer Parteien), die sich zum Ziel gesetzt haben, gesellschaftliche Konflikte mit gewaltlosen Mitteln zu lösen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen findet für ganz Kassel ein Jugendgottesdienst in der Apostelkapelle statt, der am 8. November um 12.00 Uhr von Stadtjugendpfarrer Pieter de Haas gehalten wird.

Mit diesen drei Wochen ist das Thema aber nicht beendet. Ich denke, gerade wir Christen müssen uns intensiv damit beschäftigen, denn wir sind verantwortlich für das, was auf dieser Welt geschieht.

Ich lade Sie deshalb ein, an einer Gruppe teilzunehmen, die sich mit der Friedensbotschaft von Jesus Christus auseinandersetzt. Wir beginnen damit auf einem Seminar vom 20. bis 22. November in Niedenstein. Wie oft wir uns treffen, wo wir beginnen, besprechen wir dort gemeinsam. Wenn Sie mitmachen möchten, rufen Sie mich bitte an: Tel. 7 38 69.

Mit freundlichen Grüßen
Karin Pedina

Die **Evangelische Kindertagesstätte** der Friedenskirche in der Dingelstedtstraße lädt ein zum „Tag der offenen Tür“

am Sonntabend, dem 5. Dezember von 14.00 bis 17.00 Uhr und zum Familiengottesdienst am Sonntag, dem 20. Dezember um 10.30 Uhr, in der Apostelkapelle.

Hinweise

Begegnungsstätte für Ältere

In den Wintermonaten soll die Arbeit wieder intensiviert werden: Gespräche — Handarbeiten — Diabetrachtungen — Vorträge — Gedächtnisspiele. Wir laden ältere Gemeindeglieder dazu herzlich ein, auch zu unserer Vorweihnachtsfeier am Mittwoch, 16. Dezember, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.

Frauenkreis

Schwester Wilma beabsichtigt, einen neuen Kreis für Frauen (mittleren Alters) zu beginnen, der sich den besonderen Interessen der Frauen in der Gemeinde zuwendet. Wer gerne in einem solchen Kreis mitmachen würde, möchte sich bitte mit Schwester Wilma Schmitz, Geysstraße 11, Tel. 3 79 19 in Verbindung setzen.

Partnergemeinde Anderbeck/DDR

Die vorgesehene Ordination und Einführung von Frau Pastorin Büdke ist verschoben worden wegen Erkrankung.

Wir sind gebeten worden, mitzuhelfen bei der Installation einer Heizung, die das Pfarrhaus besser bewohnbar machen soll und wollen dies gern tun. Das Jugendmitarbeiterteam unse-

rer Gemeinde hat beschlossen, den Ertrag der Altpapiersammlung für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns über diese Initiative und danken allen jungen Leuten, die in dieser Sache mithelfen.

Bibelwoche

In der Bibelwoche dieses Jahres vom 15.–20. November jeden Abend von 19.00–20.30 Uhr im Gemeindehaus sollen Texte aus dem Propheten Amos besprochen werden.

Die Evangelischen Kirchengemeinden in der Stadt Kassel laden ein zu einem Vortrag in der Reihe „Fragen der Zeit – Antworten aus christlicher Sicht“.

8. November 1981 Bischof Dr. E. Schick, Fulda: „Das Petrusamt“, 17.30 Uhr in der Karlskirche.

Silberne und Goldene Konfirmation am 6. Juni 1982!

Auf diesen Termin weisen wir jetzt schon hin mit der Bitte, daß alle, die 1955–1956–1957 (Silberne Konfirmation) und 1930–1931–1932 (Goldene Konfirmation) in der Friedenskirche konfirmiert worden sind, sich bei den Pfarrern oder bei Küster Dudek melden und möglichst auch Adressen ehemaliger Mitkonfirmanden nennen.

Wie hat es angefangen?

Wer eine Geschichte erzählen will, muß genau überlegen, wie er anfängt. Womit haben die Evangelisten ihre Geschichte von Jesus angefangen? „Mit der Weihnachtsgeschichte!“ werdet ihr sagen. Aber bei Markus jedenfalls ist das anders. Er läßt sein Evangelium in der Wüste anfangen.

Mitten durch diese Wüste fließt ein Fluß. Davon wird die Wüste nicht grün, nur ganz dicht am Fluß gibt es etwas Gras und ein paar Sträucher. Ein paar Schritte weiter hast du nur noch Sand und Steine unter deinen Füßen; die Sonne brennt, nirgendwo ist Schatten. In der Ferne siehst du Berge, aber auch die sind gelb und kahl. Erst wenn du hinaufgestiegen bist, einen Tag lang dauert die Reise, findest du wieder Bäume und Äcker und Häuser, eine ganze Stadt: Jerusalem.

Der Fluß in der Wüste ist der Jordan. Am Jordan lebt ein merkwürdiger Mann, mitten in der Wüste. Natürlich hat er dort kein Haus und auch keinen Acker; er ißt, was er jeden Tag findet: Heuschrecken und den Honig von wilden Bienen. Warum lebt er nicht wie die anderen? In den Städten erzählen sie viel von ihm: Er trägt einen Umhang aus einem Kamelfell und einen ledernen Gürtel darüber, und genau so, so erinnern sie sich, war einmal der gewaltige Prophet Elia gekleidet.

Einige machen sich auf, um ihn zu fragen. Denen sagt er: „Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen!“ Da verstehen sie, daß er nicht von Bäumen redet, sondern von ihnen und von ihrem Leben in der Stadt. Eine Stadt ist wie ein großer Baum. Er redet wirklich wie ein Prophet, denken sie.

Immer mehr Leute kommen aus den Städten zu Johannes in die Wüste. „Was sollen wir denn tun?“ fragen sie. Er sagt: „Kehrt um! Gottes Reich kommt jetzt. Gott wartet nicht mehr. Ihr müßt euer Leben ändern!“ Und dann nimmt er sie und steigt mit ihnen in den Fluß und taucht sie in dem strömenden Wasser ganz unter, bis über den Kopf. Als sie wieder auftauchen, ist es ihnen, als wären sie gestorben: Der Fluß hat ihr altes Leben mitgenommen. Und Johannes sagt ihnen: „So sollt ihr jetzt ein neues Leben anfangen: den Armen müßt ihr helfen: Gewalt und Betrug soll es bei euch nicht mehr geben!“

Unter denen, die aus den Städten hinausgehen in die Wüste, um sich von Johannes im Jordan taufen zu lassen, ist auch einer, den ihr kennt: ein Zimmermann aus Nazareth, der Jesus heißt. So beginnt Markus seine Geschichte.

nach Mk. 1,1–11 u. Lk. 3,7–14
Ingo Baldermann

Herausgeber: Evang. Friedenskirche, Kassel
Verantwortlich für den Inhalt: Johannes Becker

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 7 73 83

Pfarrer:

Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastr. 14, Tel. 1 79 72
Sprechstunde nach Vereinbarung

Bezirk Mitte:
Kirchenrat Burchard Lieberg, Pfarrer i. R., (mit der Versehung beauftragt)

An der Röhre 28, 3501 Fuldabrück-Bergshausen, Tel. 5 57 51 (unter dieser Nummer am sichersten zu erreichen von 7.30–9.00 Uhr und 13.00–14.00 Uhr). Nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindehaus, Elfbuchenstr. 3, zu sprechen. Dort auch Briefkasten, der regelmäßig geleert wird.

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Str. 249, Tel. 3 67 27
(Geschäftsführung)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindehelferin:
Karin Pedina, Breitscheidstr. 54, Telefon 7 38 69

Gemeindeschwestern:
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstr. 26, Tel. 7 28 95
Diakonisse Wilma Schmitz, Geysstraße 11, Tel. 3 79 19

Sprechzeiten:
Montag–Freitag 11.30 Uhr–12.30 Uhr
Tel. 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00 Uhr–7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Walter Dudek, Elfbuchenstr. 3, Tel. 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffellmann, Baumgartenstr. 5A, Telefon 3 39 79

Organisten
Friedenskirche:
Prof. Fritz Schattat, Weyrauchstr. 3, Tel. 3 41 46

Apostelkapelle:
Karin-Ute Bock, Rolandstr. 1, Tel. 3 47 28

Posaunenchor
Berndt Baum, Heckenbreite 19, Tel. 6 46 51

Chorleiterin
Inge Beiersdorf, Steubenstraße 16, Tel. 2 78 67

Kindertagesstätte
Dingelstedtstr. 10, Tel. 7 48 32
(Leiterin: Änne Böttger)

Evangelische Familienbildungsstätte
Pestalozzistr. 32, Tel. 1 53 67
(Leiterin: Ilse Witte)

Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Koch, Friedrich-Naumann-Str. 37, Telefon 3 55 82)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Tel. 1 11 01

Konten der Friedenskirche
Stadtsparkasse Kassel
121 608 (für gemeindliche Aufgaben)
123 091 (für BROT FÜR DIE WELT), Leipziger Mission und andere außergemeindliche Aufgaben

Veranstaltungen

Begegnungsstätte für Ältere
Jeden Montag, Mittwoch, Freitag, 15–17.30 Uhr: Heitere Gedächtnisspiele – ein Gedächtnisstraining – nach Absprache. Jeden Mittwoch 14.30–15.00 Gymnastik für Ältere im Gemeindehaus jeden Freitag 15–17.30 gemeinsames Handarbeiten

Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße)

Flötenchor für Kinder
In verschiedenen Gruppen jeden Donnerstag 14.30–19.00 Uhr in der Apostelkapelle
(Leitung: Ursula Barth, Telefon 3 66 06)

Bibelarbeitskreis
Mittwoch, 4. und 11. November
19.00 Uhr im Gemeindehaus

Gemeindeversammlung
Mittwoch, 25. November
19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Bibelwoche
Sonntag, 15. November – Freitag, 20. November
19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Adventsandachten (mit Abendmahl)
Mittwoch, 2., 9. und 16. Dezember
19.00 Uhr, Sakristei der Friedenskirche

Posaunenchor
Jeden Freitag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus
Anfänger: nach Absprache

Kirchenchor

Jeden Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Gesprächskreis (bisher „Kreis der Ehepaare“)

Dienstag, 10. November
20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Freitag, 11. Dezember
19.00 Uhr, im Gemeindehaus

Gesprächskreis „Apostelkapelle“

Dienstag, 10. November und 1. Dezember
20.00 Uhr, Apostelkapelle

Segelsektion der Ev. Jugend der Friedenskirche

Jeden Mittwoch
19.00 Uhr Gruppenstunde im Gemeindehaus
Leitung: stud. R. Herbig

Jeden Freitag
19.30 Uhr Gesprächskreis um die Bibel in Bergs-
hausen

Treff zur Abfahrt:
19.15 Uhr an der Friedenskirche

A-Kurs
Dienstag, 17.00 Uhr, im Gemeindehaus
BR-Kurs
Mittwoch, 17.15 Uhr, im Gemeindehaus

Jugend

Jeden Montag
18.30 bis 20 Uhr Konfirmierte 1979
Jeden Dienstag
18–19.30 Uhr Konfirmierte 1981
20–22 Uhr Offener Abend
(einmal im Monat festes Programm)

Jeden Donnerstag
15.30–18 Uhr, Offener Nachmittag
18–20 Uhr, Jungen 12–16 Jahre
Glaubens- und Lebensfragen
20–22 Uhr, Junge Erwachsene
(Treffen Breitscheidstr. 54)

Kinder

Jeden Mittwoch
15.30–18 Uhr, Kinder von 4–12 Jahren

Aus unseren Familien

Es wurden getauft:



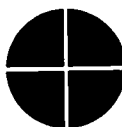
Ihr seid alle Gottes Kinder
durch den Glauben an Christus
Jesus.
Galater 3, 26

Trauerungen:



Fraget nach dem Herrn und nach
seiner Macht, suchet sein Antlitz
allezeit.
Psalm 105, 4

Es wurden bestattet:



Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen, und der Tod
wird nicht mehr sein
Offenbarung 21, 4



Restaurant

„Kupferkanne“
مطعم الابريق النحاسي

Dörnbergstraße 12
3500 Kassel

deutsch-orientalische
flammierte
Speisen und Getränke

Raum für Festlichkeiten
von 20–30 Personen

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Helz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Drogerie – Reformhaus



C. F. Naatz

Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie
noch Kunde!

BACKEREI · KONDITOREI · CAFE

...lecker, weil von

Becker

Telefon
1 27 54

KASSEL Friedrich-Ebert-Str. 119

Bier- und Speiserestaurant

Kassel, Wehlheider Platz 3

Telefon 2 15 20

Martini-Gaststätte

Inhaber: Edgar Gleisner

Konferenz- oder Gesellschaftsraum vorhanden



Erstes Kasseler Bestattungsinstitut

„PIETÄT“ DÖTENBIER

gegründet 1868

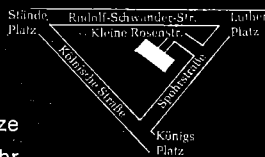
Fachgeprüfter
Bestatter

35 Kassel
Wilhelmsstr. 31
Ruf (05 61) 1 22 85

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster,
Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze
Wir bedienen Mo—Sa 9 — 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 — 18.00 Uhr



Günther Kraft

Malermeister

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Straße 137 · Fernruf 51 31 75



SEIT 1909
BESTATTUNGEN

H. BUHLE OHG

OBERE KARLSSTRASSE 6 RUF 1 53 75
Erledigung sämtlicher Wege

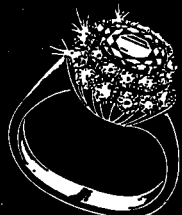
... erst der Schnitt macht die Frisur

KALLES HERRENSALON

Friseurmeister Karl-Heinz Wilke

Elfbuchenstraße 20 (Ecke Dörnbergstraße)
3500 Kassel · Telefon 05 61/1 42 38

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck

ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

*Juwelier
Theo Schulze*

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Stadtparkasse Kassel

mit dem besonderen Service

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche“

Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege Hausbesuche

Angelika Bolse

35 Kassel Breitscheidstraße 19 Telefon 7 57 51 oder 1 85 16

Kasseler Sonntagsblatt

Der evangelische Sonntagsbote

Wilhelmshöher Allee 254—256
3500 Kassel

Kassel, Wilhelmsstraße 1 + 2 Kassel-Harleshausen, Zentrum Baunatal Melsungen

KONRAD MOHR · BESTATTUNGSINSTITUT

Inh.: Georg Mohr, Schreinermeister
Kassel, Wahlershäuser Str. 38

Im Trauerfall Erledigung
aller Formalitäten

RUF 3 29 86

Gegr. 1903

Auf Wunsch Besuch im
Trauerhaus

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Cornelia Ide

med. Fußpflegerin

Wilhelmshöher Allee 129
Telefon: 2 54 39

M. HORN SCHU

Glas Porzellan · Tonwaren

Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 7 23 29



Blumen
Brennemann

Am Bebelplatz
Tel. 1 63 97
Mitglied der Fleurop

Hermann Heckmann

Inhaber: Bernhard Gier

Lebensmittel — Feinkost — Hausschlachtereie
Kassel · Elfbuchenstr. 15 · Fernsprecher 1 54 30

Blumenhaus Graff

Blumen- und Kranzbinderei
Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 119 · Telefon 7 12 82



Bestattungsinstitut BOECK

Erd- und Feuerbestattungen · Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten · Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstr. 33 / Ecke Kattenstraße
Telefon 7 55 33 — immer erreichbar

Der moderne Wandschmuck

Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern

Glas-Maurer

Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25



Werke, Zeitschriften Akzidenzen aller Art

Druck- und Verlagshaus
THIELE & SCHWARZ
35 Kassel-Wilhelmshöhe
Wilhelmshöher Allee 254—256

Sargmagazin

KARL Gobrecht

Schreinermeister

Kassel, Fünffensterstraße 18, gegenüber dem Rathaus
Bestattungsinstitut · Telefon 1 41 19
und Kirchweg 1 a, Ecke Kohlenstraße